



Beteiligungsbericht der Stadt Gotha

für das Geschäftsjahr 2022

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Grundsätzliches | 4 |
| Die Beteiligungen der Stadt Gotha | 5 |
| Beteiligungen der Stadt Gotha im Einzelnen..... | 6 |
| Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH..... | 6 |
| Badbetreuung Gotha GmbH | 14 |
| KulTourStadt Gotha GmbH..... | 20 |
| Bestattungsinstitut Gotha GmbH | 26 |
| Stadtwirtschaft Gotha GmbH..... | 39 |
| Stadtwerke Gotha GmbH..... | 45 |
| Städtische Heime Gotha gGmbH | 59 |
| Heimservice Gotha GmbH..... | 67 |
| Baugesellschaft Gotha mbH | 72 |
| Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH..... | 80 |
| Abkürzungsverzeichnis | 93 |

Vorwort des Oberbürgermeisters

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht 2022 kommt die Stadt Gotha ihrer Verpflichtung nach, über ihre Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts zu informieren. Im Beteiligungsbericht wird über den Unternehmensgegenstand, die rechtlichen Verhältnisse sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kommunaler Beteiligungen berichtet.

Die städtischen Gesellschaften erbringen wichtige Leistungen für die Bewohner und zahlreichen Besucher der Stadt Gotha, insbesondere auf den folgenden für ein Gemeinwesen unerlässlichen Gebieten: Kultur, Sport, Erholung, Versorgung, Verkehr und Wohnungswesen.

Die Stadt Gotha stellt sicher, dass der im Unternehmensgegenstand definierte öffentliche Zweck der einzelnen Beteiligungen in vollem Umfang erfüllt wird und Vorrang gegenüber rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten hat. Ziel muss es daneben sein, dass die im Unternehmensgegenstand definierten Ziele auf wirtschaftliche Art und Weise erreicht werden.

Mit Gothas großen städtischen Beteiligungen Stadtwirtschaft, Stadtwerke und Baugesellschaft wurde den Anforderungen des Marktes und der Kunden Rechnung getragen. Ergänzend leisten die Städtischen Heime und das Bestattungsinstitut Daseinsvorsorge für die Gothaer Bevölkerung. Ständiges Ziel ist die weitere Optimierung der Leistungserbringung in Verbindung mit finanziellen Entlastungen für die Stadt Gotha und unsere Bürger.

Gothas städtische Unternehmen engagieren sich aktiv für das Wohl der Kommune. Gezielte Investitionen in vorhandene Bauten und technische Anlagen sichern wichtige städtische Infrastrukturen. Die städtischen Unternehmen verfolgen dabei nicht nur wirtschaftliche Ziele, sondern nehmen ihre ökologische und soziale Verantwortung wahr. Die kommunalen Beteiligungen im touristischen und kulturellen Bereich verschaffen der Stadt Gotha regionale und überregionale Aufmerksamkeit.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer städtischen Beteiligungen sowie den Geschäftsführungen und Mitgliedern der Aufsichtsgremien für die geleistete Arbeit in diesem Jahr. Für die zukünftigen Aufgaben wünsche ich uns weiterhin viel Erfolg im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger.



Knut Kreuch
Oberbürgermeister

Grundsätzliches

Der Freistaat Thüringen ermöglicht es seinen Kommunen in vielfältiger Weise, ihre originären öffentlichen Aufgaben durch privatrechtliche Unternehmen wahrzunehmen. Nach den Bestimmungen der § 71 ff. der Thüringer Kommunalordnung können sie außerhalb ihrer allgemeinen Verwaltung Unternehmen gründen, übernehmen oder sich an ihnen beteiligen. Dies kann geschehen in der Rechtsform des privaten Rechts, als Eigenbetrieb oder als kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie werden im Folgenden einheitlich als Beteiligungen bezeichnet.

Mit dem Beteiligungsbericht ist die Stadt Gotha bestrebt eine jährliche Standortbestimmung ihrer kommunalen Beteiligungen durchzuführen und einen ganzheitlichen Überblick über ihre wirtschaftliche Betätigung vorzulegen. Der Bericht ist ein Rückblick auf die wirtschaftliche Aktivität des vorangegangenen Geschäftsjahres. Er stellt insoweit eine komprimierte retrograde Aussage zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der kommunalen Unternehmen dar.

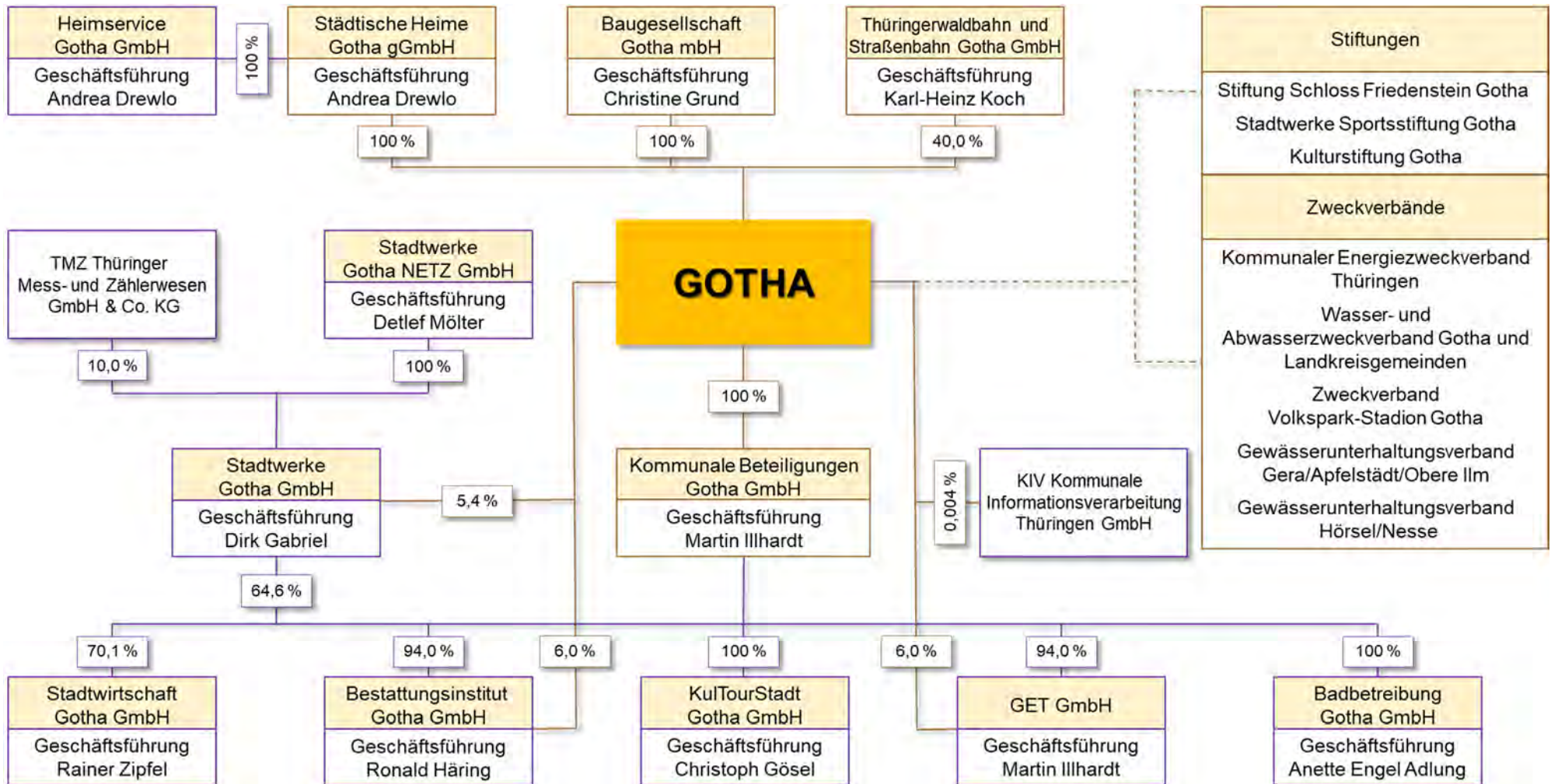
Vorrangiger Berichtsadressat ist sowohl der Gothaer Stadtrat als auch der Landkreis Gotha als die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde. Mit dem Beteiligungsbericht soll den Organen der Stadt Gotha eine Grundlage für ihre wirtschafts- und haushaltspolitischen Entscheidungen zur optimierten Steuerung des städtischen Beteiligungsbesitzes und des Gesamthaushalts zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus ermöglicht der Bericht den Einwohnern, den kommunalen Gesellschaften, den Mitgesellschaftern und den interessierten öffentlichen Kreisen einen umfassenden Einblick und Überblick über die wirtschaftliche Lage aller städtischen Unternehmen.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet eine komprimierte Aussage über die jeweilige kommunale Beteiligung, bestehend aus Unternehmensdaten, Informationen über den Stand der Aufgabenerledigung, ausgewählten Finanz- und Bilanzdaten sowie jeweils den gewährten Gesamtbezügen der Mitglieder der Geschäftsführung¹ und der Mitglieder des Aufsichtsrates oder sonstiger Gremien.

Die Jahresabschlüsse und Lageberichte des vorangegangenen Wirtschaftsjahres bilden die Grundlage für diesen Beteiligungsbericht.

¹ Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung kann in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet werden.

Die Beteiligungen der Stadt Gotha



Beteiligungen der Stadt Gotha im Einzelnen

Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH



Friemarier Straße 38
99867 Gotha
+49 (0) 3621 510-361
info@kb-gotha.de
www.kb-gotha.de

| | |
|---|---|
| Gesellschafter: | Stadt Gotha mit 100 % |
| Geschäftsführung: | Martin Illhardt |
| Gesamtbezüge der Geschäftsführung: | Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. |
| Aufsichtsrat: | <p><i>Kreuch, Knut</i>, Vorsitzender Oberbürgermeister Stadt Gotha</p> <p><i>Wolf, Martin</i>, 1. Stellvertreter (ab 05.04.2022) Aufsichtsratsmitglied (bis 04.04.2022) Stadtrat Stadt Gotha</p> <p><i>Fiedler, Jens (ab 01.06.2022)</i> 2. Stellvertreter (ab 21.06.2022) Aufsichtsratsmitglied (bis 20.06.2022) Stadtrat Stadt Gotha</p> <p><i>Gröning, Birger (bis 31.05.2022)</i> 2. Stellvertreter Stadtrat Stadt Gotha</p> <p><i>John, Sascha</i> Stadtrat Stadt Gotha</p> <p><i>Fitzke, Vera</i> Stadträtin Stadt Gotha</p> <p><i>Kalbe, Felix</i> Stadtrat Stadt Gotha</p> <p><i>Wohlfahrt, Dietrich</i> Stadtrat Stadt Gotha</p> <p><i>Müller, Matthias (ab 01.01.2022)</i> Stadtrat Stadt Gotha</p> |
| Gesamtbezüge des Aufsichtsrates: | Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 16 T€ (Vj. 16 T€) |
| Gründungsdatum: | 11.09.2003 |

Gesellschaftsvertrag: 10.02.2010

Handelsregister: HR B 113031 des Amtsgerichtes Jena

Stammkapital: 485.700 EUR

Beteiligungen des Unternehmens:

- Badbetreuung Gotha GmbH mit 100 %
- KulTourStadt Gotha GmbH mit 100 %
- Bestattungsinstitut Gotha GmbH mit 94,00 %
- GET GmbH mit 94,00 %
- Stadtwirtschaft Gotha GmbH mit 70,09 %
- Stadtwerke Gotha GmbH mit 64,60 %

Abschlussprüfer: PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Gegenstand der Kommunalen Beteiligungen Gotha GmbH (KBG) ist der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an privatrechtlichen Gesellschaften im Rahmen der jeweils geltenden kommunalrechtlichen Vorschriften sowie das Halten und Verwalten eigenen Vermögens.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die KBG ist Beteiligungs- und Managementholding für kommunale Unternehmen der Stadt Gotha. Sie hält unmittelbar folgende Beteiligungen:

- Badbetreuung Gotha GmbH,
- Bestattungsinstitut Gotha GmbH,
- GET GmbH,
- KulTourStadt Gotha GmbH,
- Stadtwerke Gotha GmbH und
- Stadtwirtschaft Gotha GmbH.

Darüber hinaus ist sie zudem mittelbar an der Stadtwerke Gotha Netz GmbH über die Stadtwerke Gotha GmbH beteiligt.

Die KBG erbringt insbesondere konzernbezogene Leistungen und kaufmännische Aufgaben des Rechnungs- und Finanzwesens für die Beteiligungsgesellschaften und zur Konzernsteuerung.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die am Anfang des Geschäftsjahres 2022 noch geltenden Restriktionen bezüglich der Corona-Pandemie beeinträchtigten die KB-Gotha im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 in deutlich geringerem Maße als im vorherigen Geschäftsjahr. Die Beteiligungen im Bereich Kultur und Tourismus verzeichneten eine zunehmende Normalisierung des Geschäftsbetriebes. Im Stadt-Bad-Gotha wurde im Zeitraum Januar 2022 bis März 2022 ein Corona-Testzentrum betrieben. Dies hatte positive Effekte auf Umsatzerlöse und Ergebnis der Beteiligung Badbetreuung Gotha GmbH.

Bei den übrigen Beteiligungen abseits des Kultur- und Tourismusbereiches wirkte sich die Corona-Pandemie wirtschaftlich und finanziell nicht in nennenswertem Umfang aus.

Finanzielle Auswirkungen ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund des Ukrainekrieges für alle Beteiligungen der KB-Gotha. Im Energiebereich führte insbesondere der hohe Zuwachs an Neukunden und der Anstieg der Verkaufspreise zu deutlich höheren Umsatzerlösen und zu einem deutlich höheren Ergebnis. Die übrigen Beteiligungen verzeichneten im Berichtsjahr höhere Energiekosten.

Die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen an die Unternehmen der KB-Gotha-Gruppe als Kerngeschäft der Gesellschaft verlief im Jahr 2022 auf dem geplanten Niveau. Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs war jederzeit uneingeschränkt abgesichert. Eine Anpassung der Dienstleistungsentgelte für die erbrachten Konzerndienstleistungen im Rahmen der allgemeinen Lohn- und Gehaltsentwicklung erfolgte turnusgemäß mit Wirkung zum 1. Januar 2022.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

| | 2022 | | 2021 | | Veränderung |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ |
| Vermögen | | | | | |
| Mittel- und Langfristig gebundenes Vermögen | 23.541 | 46,7% | 23.737 | 69,2% | -196 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 26.911 | 53,3% | 10.548 | 30,8% | 16.363 |
| | 50.452 | 100,0% | 34.285 | 100,0% | 16.167 |
| Kapital | | | | | |
| Eigenkapital | 17.450 | 34,6% | 16.002 | 46,7% | 1.448 |
| Mittel- und Langfristiges Fremdkapital | 5.886 | 11,7% | 8.975 | 26,2% | -3.089 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 27.116 | 53,7% | 9.308 | 27,1% | 17.808 |
| | 50.452 | 100,0% | 34.285 | 100,0% | 16.167 |

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen von insgesamt T€23.541 setzt sich vor allem aus den Anteilen an der Stadtwerke Gotha GmbH, der Stadtwirtschaft Gotha GmbH, der Bestattungsinstitut Gotha GmbH, der GET GmbH, der KulTourStadt Gotha GmbH und der Badbetreuung Gotha GmbH zusammen.

Das kurzfristige Vermögen von insgesamt T€ 26.911 resultiert im Wesentlichen aus Forderungen gegen Tochtergesellschaften aus den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen (T€7.515; Vorjahr T€5.100), gegen die Stadt Gotha aufgrund des Mietkaufvertrages über die Immobilie "Neues Rathaus", Ekhoßplatz 24 (T€3.687; Vorjahr T€3.983) sowie aus Cash-Pool-Forderungen (T€2.338; Vorjahr T€3.226).

Die flüssigen Mittel sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 15.118 auf T€ 16.142 deutlich angestiegen. Ursächlich hierfür sind hauptsächlich das deutlich bessere Jahresergebnis im Energiebereich sowie zur Durchführung von Investitionsmaßnahmen vorgesehene und bis zum Jahresende noch nicht verwendete Mittel in diesem Bereich.

Per 31.12.2022 weist die Gesellschaft eine Eigenkapitalquote von 34,6 % auf (Vorjahr 46,7 %). Die im Vorjahresvergleich niedrigere Eigenkapitalquote resultiert aus den sehr hohen Liquiditätsbeständen der Beteiligungsgesellschaften zum Bilanzstichtag (Bilanzverlängerung).

Das mittel- und langfristige Fremdkapital in Höhe von T€ 5.886 (Vorjahr T€ 8.975) setzt sich im Wesentlichen aus Darlehen zur Finanzierung der Immobilie Ekhoßplatz 24 und aus den festen Cash-Pool-Einlagen der Baugesellschaft Gotha mbH zusammen.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das mittel- und langfristige Fremdkapital um T€ 3.089 verringert. Das kurzfristige Fremdkapital von T€ 27.116 (Vorjahr T€ 9.308) beinhaltet im Wesentlichen Cashpooleinlagen der Tochtergesellschaften der KB-Gotha (T€18.405; Vorjahr T€3.589), noch offenen Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€1.512 aus Verlustausgleich der Badbetreuung Gotha GmbH, der Bestattungsinstitut Gotha GmbH und der GET GmbH

und innerhalb des nächsten Geschäftsjahres fällige Kredittilgungen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das kurzfristige Fremdkapital um T€ 17.808 erhöht.

Finanzlage

| | 2022 | 2021 |
|--|-----------|------------|
| | T€ | T€ |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 1.356 | 392 |
| Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit | 75 | 233 |
| Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit | -2.026 | -1.059 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 74 | 669 |

Die KBG ist durch einen Vertrag über ein "Automatisches Cash-Management System" mit ihren Tochterunternehmen verbunden. Die Pooleinlagen bzw. -entnahmen der Gesellschaften ermöglichen einen täglichen Liquiditätsausgleich zwischen den Unternehmen und führen zu einer Bündelung der Finanzkraft.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat die KBG in 2022 einen Cashflow von T€ 1.356 (Vorjahr T€ 392) erwirtschaftet. Die wesentliche Veränderung des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit ist auf höheren Ertragsteueraufwand zurückzuführen, der im Geschäftsjahr 2022 noch nicht zahlungswirksam ist. Der höhere Ertragsteueraufwand ist durch das Ergebnis der Stadtwerke Gotha GmbH bedingt.

Aus der Investitionstätigkeit ergibt sich ein Mittelzufluss von T€ 75 (Vorjahr T€ 233). Darüber hinaus ergibt sich, aufgrund der planmäßigen Kredittilgung und Rückführung von Finanzverbindlichkeiten, ein negativer Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von T€ - 2.026 (Vorjahr T€ -1.059).

Der Finanzmittelfonds der KBG ist im Berichtsjahr von T€ 669 auf T€ 74 gesunken.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Ertragslage

| | 2022 | | 2021 | | Veränderung |
|--|--------------|---------------|--------------|----------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ |
| Betriebsleistung | 1.004 | 100,0% | 886 | 100,0% | 118 |
| Betriebsaufwendungen | -1.804 | -179,7% | -1.812 | -204,5% | 8 |
| Betriebsergebnis | -800 | -79,7% | -926 | -104,5% | ⇒ 126 |
| Beteiligungsergebnis | 5.518 | 549,6% | 2.977 | 336,0% | 2.541 |
| Finanzergebnis | -36 | -3,6% | -26 | -2,9% | -10 |
| Ordentliches Unternehmensergebnis | 4.682 | 466,3% | 2.025 | 228,6% | 2.657 |
| Periodenfremdes Ergebnis | 1 | 0,1% | -1 | -0,1% | 2 |
| Geschäftsergebnis | 4.683 | 466,4% | 2.024 | 228,4% | 2.659 |
| Ertragsteuern | -3.221 | -320,8% | -871 | -98,3% | -2.350 |
| Periodenfremde sonstige Steuern | -13 | -1,3% | 0 | 0,0% | -13 |
| Jahresergebnis vor Verwendung | 1.449 | 144,3% | 1.153 | 130,1% | 296 |

Die KBG schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.449 (Vorjahr T€ 1.153) ab. Darin enthalten sind die zugerechneten Beteiligungserträge und Verlustausgleiche.

Die Betriebsleistung beinhaltet Umsatzerlöse in Höhe von T€ 848 (Vorjahr T€ 830) sowie andere laufende periodengerechte betriebliche Erträge von T€ 156 (Vorjahr T€ 56). Die Umsatzerlöse der Gesellschaft resultieren aus erbrachten kaufmännischen Dienstleistungen in Höhe von T€ 803 (Vorjahr T€ 787) sowie aus übrigen Einnahmen u. a. für die Vermietung des Parkplatzes Justus-Perthes-Straße, in Höhe von T€ 45 (Vorjahr T€ 43).

Die Betriebsaufwendungen beinhalten Materialaufwendungen in Höhe von T€ 66 (Vorjahr T€ 148), Personalaufwendungen in Höhe von T€ 1.264 (Vorjahr T€ 1.187), Abschreibungen in Höhe von T€ 32 (Vorjahr T€ 35) sowie sonstige laufende periodengerechte betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 441 (Vorjahr T€ 442). Der Rückgang der Materialaufwendungen um T€ 82 beruht hauptsächlich auf geringeren Aufwendungen für Wartungen und Reparaturen im Rahmen der Bewirtschaftung der Immobilie "Neues Rathaus" sowie aus Fremdarbeiten.

Das Beteiligungsergebnis nach Abzug der Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter lag im Berichtsjahr mit T€ 5.518 deutlich über dem Vorjahresniveau (T€ 2.977).

Ertragsstärkstes Beteiligungsunternehmen der KBG ist die Stadtwerke Gotha GmbH. Diese erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr und gegenüber dem Planansatz ein deutlich höheres Ergebnis. Davon sind T€ 1.583 als Ausgleichszahlungen an andere Gesellschafter, T€ 6.681 (Vorjahr T€ 4.164) als Ergebnisabführung an die KB-Gotha sowie die Bildung einer Gewinnrücklage von T€ 5.000 auf Ebene der Stadtwerke Gotha GmbH vorgesehen.

Das hohe Ergebnis der Stadtwerke Gotha GmbH führt auf Ebene der KB-Gotha zu einer deutlich höheren Ertragsteuerbelastung, die den mehrvereinnahmten Beteiligungsertrag überproportional belastet.

Der Beteiligungsertrag aus der Stadtwirtschaft Gotha GmbH nach Ausgleichszahlungen an den Minderheitsgesellschafter liegt mit T€ 651 über dem Vorjahr (T€ 554).

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von insgesamt T€ 1.811 (Vorjahr T€ 1.864) liegen trotz eines deutlich niedrigeren Jahresverlustes der Badbetriebs Gotha GmbH (T€ -1.403; Vorjahr T€ -1.623) nur leicht unter den Aufwendungen des Vorjahres. Ursächlich hierfür sind höhere Verluste bei der KulTourStadt Gotha GmbH (T€ -299; Vorjahr T€ -186) und der GET GmbH (T€ -64; Vorjahr T€ -54) sowie ein negatives Jahresergebnis der Bestattungsinstitut Gotha GmbH von T€ -45 (positives Jahresergebnis Vorjahr: T€ 126).

Das Finanzergebnis (ohne Mietkaufvertrag "Neues Rathaus") setzt sich aus periodengerechten Zinserträgen in Höhe von T€ 56 (Vorjahr T€ 87) und periodengerechten Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 92 (Vorjahr T€ 113) zusammen. Die Zinserträge umfassen im Wesentlichen Zinserträge aus der Inanspruchnahme des Cashpools durch verbundene Unternehmen. Die Zinsaufwendungen umfassen vor allem Zinsen für die Finanzierung des Anteilskaufs von Anteilen an der Stadtwerke Gotha GmbH, das Darlehen bei der Stadtwerke Sportstiftung Gotha sowie Cashpoolzinsen für die Guthaben der Baugesellschaft Gotha mbH.

Kennzahlen der VFE-Lage

| ausgewählte Kennzahlen | 2022 | 2021 |
|--|-------------|-------------|
| | in T€/ in % | in T€/ in % |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 1.356 | 392 |
| Eigenkapitalquote | 34,6 | 46,7 |
| Jahresergebnis vor Verwendung | 1.449 | 1.153 |
| informativ | | |
| Zahl der Beschäftigten | 20 | 20 |

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für die nachfolgenden Geschäftsjahre erwartet die KBG auskömmliche Jahresüberschüsse auf einem Niveau zwischen T€ 635 und T€ 993.

Zu den hohen Risiken zählt die Aufrechterhaltung der Liquidität der KBG und der gesamten Unternehmensgruppe. Die Zahlungsfähigkeit aller Gesellschaften war jederzeit sichergestellt. Ausreichende Kreditlinien sind vorhanden. Die Inanspruchnahme des Cashpools durch die Gesellschaften der Gruppe wird stringent überwacht.

Die Liquiditätsschwankungen aus dem operativen Geschäft aller Gesellschaften werden über den Cashpool der KBG ausgeglichen.

Ein hohes Risiko im Entsorgungsbereich besteht nach Abschluss des Verfahrens vor dem Thüringer Obergericht in der Nichtgenehmigung der angestrebten überörtlichen Tätigkeit der Stadtwirtschaft Gotha GmbH.

Im Energiebereich bestehen insbesondere Risiken aus der Realisierung der Investitionsprojekte wie der Erweiterung der Fernwärmesparte in der Stadt Gotha mit der Errichtung zusätzlicher Erzeugeranlagen.

Das Risiko aus einer Überschreitung der geplanten Investitionssummen wird hinsichtlich der Auswirkungen auf das Beteiligungsergebnis als hoch eingestuft.

Die Entwicklung des Beteiligungsergebnisses und damit des Jahresergebnisses der KBG wird zukünftig durch die Weiterentwicklung des Ordnungsrahmens der Regulierung im Energiebereich und der politisch vorgegebenen Dekarbonisierung der deutschen Wirtschaft bestimmt.

Der bedeutenden Stellung des Energiebereichs innerhalb der KBG-Gruppe wird durch regelmäßiges Reporting Rechnung getragen.

Wir erwarten aus den umfangreichen Investitionsmaßnahmen des Energiebereichs der kommenden Geschäftsjahre, hier insbesondere in der Fernwärmesparte, eine kontinuierliche Verbesserung der Ertragslage.

Das Besetzen von neuen Geschäftsfeldern zur Stützung der Ergebnisentwicklung sowie zur Abrundung und Verbesserung des Leistungsangebotes der Gruppe wird seitens der Geschäftsführung der KBG als Baustein der zukünftigen Entwicklung angesehen. Hier bieten sich insbesondere Leistungen im Bereich der erneuerbaren Energien und der Mobilitätswende an. Ein erstes großes Projekt ist beginnend im Geschäftsjahr 2023 mit der Errichtung einer iKWK-Anlage im Energiebereich vorgesehen.

Mit den sehr guten Ergebnissen im Energiebereich im Geschäftsjahr 2022 bietet sich die Chance zur Einstellung eines Teils des Ergebnisses in eine Gewinnrücklage auf Ebene der Stadtwerke Gotha GmbH. Dies soll dazu beitragen, die Finanzierung zukünftiger erheblicher Investitionen in die Umstellung der Energieerzeugung auf erneuerbare Energien zu ermöglichen.

Bei der GET GmbH werden mittelfristig ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet. Diese Erwartungen gründen sich insbesondere auf eine verbesserte Auslastung sowie steigender Mieterlöse aufgrund eines an die Marktlage angepassten Mietniveaus.

Mit dem Ende der coronabedingten Maßnahmen und den damit verbundenen Einschränkungen des Geschäftsbetriebes im Badbereich werden durch die Verbesserung sowie die zielgruppen- und kundenorientierte Gestaltung des Angebotes perspektivisch voraussichtlich die Gästezahlen wieder normalisiert und künftig sogar erhöht werden können.

Badbetreuung Gotha GmbH



Bohnstedtstraße 6
99867 Gotha

+49 (0) 3621 229-530

info@stadt-bad-gotha.de
www.stadt-bad-gotha.de

| | |
|---|---|
| Gesellschafter: | Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH mit 100 % |
| Geschäftsführung: | Annette Engel-Adlung (bis 31.03.2022) Carsten Pferner (ab 01.04.2022) |
| Gesamtbezüge der Geschäftsführung: | Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. |
| Gründungsdatum: | 27.03.2009 |
| Gesellschaftsvertrag: | 27.03.2009 |
| Handelsregister: | HR B 504638 des Amtsgerichtes Jena |
| Stammkapital: | 25.000 EUR |
| Beteiligungen des Unternehmens: | keine |
| Abschlussprüfer: | PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Betreuung eines Sport- und Familienbades sowie eines Freibades im Gebiet der Stadt Gotha sowie die Durchführung aller Maßnahmen und Geschäfte, die im unmittelbaren und wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem vorgenannten Gesellschaftszweck stehen.

Hauptsächlich durch die steuerliche Anerkennung der öffentlichen Bäderbetriebe als privilegierte Dauerverlustgeschäfte erfolgte zum 1. Januar 2011 die Eingliederung in den Konzernverbund der KBG.

Mit der im Geschäftsjahr 2013 realisierten Inbetriebnahme eines eigenen Blockheizkraftwerkes wurde ein steuerlicher Querverbund mit dem Energiebereich innerhalb des Konzerns realisiert.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die Badbetreuung Gotha GmbH zwei städtische Badeeinrichtungen betrieben. Dieses sind das Sport- und Familienbad (Stadt-Bad) sowie das Freibad am Riedweg (Südbad).

Das Südbad ist ein Saisonbetrieb. Es wurde für die Zeit von Anfang Juni bis Ende August betrieben.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Sport- und Familienbad (Stadt-Bad) wurde aufgrund der Verordnungen zur Eindämmung der Corona – Pandemie im Januar und Teilen Februars nur für den Kurs-, Schul- und Vereinsbetrieb geöffnet. Die Sauna war im 1. Quartal geschlossen und die Räumlichkeiten wurden zur Durchführung eines Bürgertestzentrums genutzt. Das Testzentrum wurde durch eigene Mitarbeiter betrieben.

Ab Februar 2022 wurde auch wieder das öffentliche Schwimmen angeboten und im Mai 2022 auch die Sauna wieder mit in Betrieb genommen. Dieser Betriebszustand wurde bis Ende 2022 aufrecht gehalten.

Insgesamt wurden im Betreibungszeitraum in 2022 9.832 Gäste im Freibad begrüßt (Vorjahr 5.051). Die Umsatzerlöse betragen T€ 21, von denen T€ 17 auf Eintritte / Tarife und T€ 3 auf Shop-Artikel (Eis und Badeartikel) entfielen. Der Bistrobetrieb des Freibades war erneut verpachtet.

Der Sommer war sonnig und schön, es gab insgesamt 2 Schließtage (Vorjahr 16) wegen Schlechtwetter. Damit kamen bei 66 Öffnungstagen im Durchschnitt 149 Gäste pro Tag (Vorjahr bei 73 Öffnungstagen im Durchschnitt 69 Gäste).

Eine Nachsaison wurde personell bedingt nicht angeboten. Die Schließung erfolgte zum 31.08.2022.

Das Geschäftsjahr im Stadt-Bad (1. Januar bis 31. Dezember 2022) schloss erwartungsgemäß mit höheren Besucherzahlen als im Vorjahr ab. Im Jahr 2022 durften wieder 101.188 (Vorjahr 35.522) Gästen im Stadt-Bad begrüßt werden. Darin enthalten waren: Sauna 4.807 Gäste (Vorjahr 976), öffentliches Schwimmen 53.344 Gäste (Vorjahr 15.052), Schulschwimmen

29.067 Gäste (Vorjahr 15.543) sowie Vereinsschwimmen 13.970 Gäste (Vorjahr 3.951). Bei 294 Öffnungstagen kamen durchschnittlich 344 Gäste pro Tag (Vorjahr 194 Gäste pro Tag bei 183 Öffnungstagen).

Im Großteil der Öffnungszeit des Stadt-Bades wurde ein Vollbetrieb angeboten. Ein Teilbetrieb war nur im Januar und Februar durch die noch bestehenden Corona-Auflagen angezeigt. Somit war das öffentliche Schwimmen nur 1 Monat nicht zulässig.

Durch fehlendes Personal im Bereich Gastronomie konnte im Geschäftsjahr 2022 leider nur die Sauna-Bar betrieben werden.

Das Stadt-Bad Gotha wurde bis März 2022 als Corona-Testzentrum für Bürgertestungen betrieben. Durch die Übernahme dieser Aufgabe ergab sich eine positive Entwicklung für die Badbetrieung Gotha GmbH. In den Monaten Januar – März 2022 wurde das Stadt-Bad zum Maximal-Versorger im Bereich der Testungen. Die gute Entwicklung war vor allem von den Umsätzen des Testzentrums geprägt.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

| | 31.12.2022 | | 31.12.2021 | | Veränderung |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ |
| Vermögen | | | | | |
| Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen | 169 | 9,3 | 181 | 8,2 | -12 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 1.649 | 90,7 | 2.039 | 91,8 | -390 |
| | 1.818 | 100,0 | 2.220 | 100,0 | -402 |
| Kapital | | | | | |
| Eigenkapital | 25 | 1,4 | 25 | 1,1 | 0 |
| Lang- und mittelfristiges Fremdkapital | 8 | 0,4 | 22 | 1,0 | -14 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 1.785 | 98,2 | 2.173 | 97,9 | -388 |
| | 1.818 | 100,0 | 2.220 | 100,0 | -402 |

Die Bilanzsumme beläuft sich auf T€ 1.818 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 402 verringert. Ursächlich hierfür ist auf der Aktivseite die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen gegenüber Gesellschafter. Darüber hinaus reduzierte sich das Anlagevermögen um T€ 11 infolge der planmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 52, denen Zugänge in Höhe von T€ 42 gegenüberstehen.

Auf der Passivseite verringern sich die Verbindlichkeiten aus dem Cashpool um T€ 397 sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 59 im Rahmen der planmäßigen Tilgung, denen eine Steigerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 26 gegenüberstehen.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag unverändert T€ 25. Die Eigenkapitalquote erhöht sich zum Bilanzstichtag auf 1,4 % gegenüber dem Vorjahr 1,1 %.

Finanzlage

| | 2022 | 2021 |
|--|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit | -1.082 | -1.635 |
| Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit | -41 | -18 |
| Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit | 1.523 | 1.631 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | -1.403 | -1.803 |

Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 resultiert vor allem aus dem negativen Periodenergebnis vor Verlustübernahme und hat sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch die Verbesserung des Jahresergebnis leicht verringert.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 ist im Wesentlichen auf die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen zurückzuführen.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 resultiert aus der Einzahlung des Unternehmenseigners aus der Verlustübernahme des Vorjahres (T€ 1.623), denen Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen (T€ 59) und gezahlte Zinsen (T€ 41) gegenüberstanden.

Der Finanzmittelfonds hat sich um T€ 400 von T€ -1.803 auf T€ -1.403 erhöht. Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 insbesondere durch die Teilnahme am Cashpool der Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH gesichert. Alle Zahlungsverpflichtungen wurden termingerecht erfüllt.

Ertragslage

| | 2022 | | 2021 | | Veränderung |
|---|---------------|---------------|---------------|----------------|-------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ |
| Betriebserträge | 1.554 | 100,00 | 821 | 100,00 | 733 |
| Betriebsaufwendungen | -2.906 | -187,00 | -2.391 | -291,23 | -515 |
| Betriebsergebnis vor Zinsen | -1.352 | -87,00 | -1.570 | -191,23 | 218 |
| Finanzergebnis | -41 | -2,64 | -51 | -6,21 | 10 |
| Geschäftsergebnis | -1.393 | -89,64 | -1.621 | -197,44 | 228 |
| Periodenfremdes Ergebnis | -10 | -0,64 | -2 | -0,24 | -8 |
| Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung | -1.403 | -90,28 | -1.623 | -197,69 | 220 |

Im Geschäftsjahr 2022 wird ein Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich in Höhe von T€ 1.403 (Vorjahr T€ 1.623) ausgewiesen. Dieser setzt sich aus einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von T€ 1.352 (Vorjahr T€ 1.570), einem negativen Finanzergebnis in Höhe von T€ 41 (Vorjahr T€ 51) sowie einem negativen periodenfremden Ergebnis in Höhe von T€ 10 (Vorjahr T€ -2) zusammen.

Der Planansatz für das Jahresergebnis (T€ -1.769) wurde um T€ 366 unterschritten.

Die Betriebserträge beinhalten Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.500 (Vorjahr T€ 721), periodengerechte sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 54 (Vorjahr T€ 100) sowie Erträge aus gewinnunabhängigen Steuern in Höhe von T€ 28 (Vorjahr T€ 28). Die Erhöhung der Umsatzerlöse um T€ 779 im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fernwärme und Strom aus dem badeigenen Blockheizkraftwerk, auf die im Zusammenhang mit der Betreibung eines Corona-Testzentrums und die schrittweise Öffnung für den Bade- und Saunabetrieb zurückzuführen.

Die Betriebsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Materialaufwendungen in Höhe von T€ 1.600 (Vorjahr T€ 1.379), Personalaufwendungen in Höhe von T€ 1.017 (Vorjahr T€ 758), planmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 52 (Vorjahr T€ 59), periodengerechte sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 228 (Vorjahr T€ 187) sowie gewinnunabhängige Steuern in Höhe von T€ 36 (Vorjahr T€ 36). Die Materialaufwandsquote in Höhe von 107 % (Vorjahr 191 %) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 84 %-Punkte verringert. Dies ist im Wesentlichen durch den überproportionalen Umsatzanstieg im Zusammenhang mit dem Verkauf von Fernwärme und Strom aus dem Blockheizkraftwerk, mit der Betreibung eines Corona-Testzentrums und der stufenweisen Aufnahme des Bäder- und Saunabetriebes zurückzuführen.

Der Anstieg der Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Aufnahme des Bäder- und Saunabetriebes nach den coronabedingten Einschränkungen. Das Zinsergebnis resultiert vor allem aus den Zinsaufwendungen für die Inanspruchnahme des Cashpools in Höhe von T€ 40 (Vorjahr T€ 49) sowie Darlehenszinsen in Höhe von T€ 1 (Vorjahr T€ 2). Das Darlehen dient der Finanzierung des Blockheizkraftwerkes.

Kennzahlen der VFE-Lage

| ausgewählte Kennzahlen | 2022 | | 2021 | |
|--|-------------|-------|-------------|-------|
| | in T€/ in % | | in T€/ in % | |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | - | 1.082 | - | 1.635 |
| Eigenkapitalquote | | 1,4 | | 1,1 |
| Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung | - | 1.403 | - | 1.623 |

| informativ | | | |
|------------------------|--|----|----|
| Zahl der Beschäftigten | | 25 | 27 |

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der im Dezember 2022 verabschiedete Wirtschaftsplan 2023 geht von einem Ergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ -2.181 aus.

Die Auswirkungen des anhaltenden Russland-Ukraine-Konflikts auf die makroökonomischen Rahmenbedingungen sind derzeit nur bedingt abschätzbar und führen insoweit zu einer Einschränkung der Prognosefähigkeit.

Der Zustand der Badeeinrichtung Freibad „Am Riedweg“ wird durch die Geschäftsführung als

kritisch eingeschätzt. Die Gesellschaft versucht, über laufende Instandhaltungen und Wartungen, die Aufrechterhaltung des Badebetriebes im Freibad zu gewährleisten. Es besteht dort der Bestandschutz bezüglich der betriebenen Badewassereinspeisungen durch Brunnenwasser. Durch den ständigen Wasseraustausch werden die geforderten Werte eingehalten. Würde die Wasserversorgung der Brunnen eingeschränkt, so wären erhebliche Investitionen für eine Wasseraufbereitungsanlage notwendig. Dies würde auch eine erhebliche Erhöhung der Betriebskosten nach sich ziehen, da dann die Frischwasserzufuhr über das öffentliche Netz erfolgen müsste.

Daneben stellt der zunehmende Fachkräftemangel ein Risiko dar. Zum Betrieb des Stadt-Bad Gotha und zur Einhaltung der Aufsichtspflichten sind umfassende Ausbildungen notwendig. Es wird zunehmend schwerer, die Auflagen zu erfüllen. Sollte sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt weiter zuspitzen, sind Einschränkungen, wie zum Beispiel in Bezug auf die Öffnungszeiten nicht auszuschließen.

Durch eine Stabilisierung der Öffnungszeiten, den Ausbau von Angeboten und die Durchführung von Marketing- und Veranstaltungsmaßnahmen erhofft sich die Geschäftsführung eine Besucherreaktivierung und Besuchergewinnung, um die Gästezahlen wieder auf das Niveau wie vor der Coronapandemie zurückzuführen.

KulTourStadt Gotha GmbH



Brühl 4
99867 Gotha
+49 (0) 3621 510-430
info@kultourstadt.de
www.kultourstadt.de

| | |
|---|---|
| Gesellschafter: | Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH mit 100 % |
| Geschäftsführung: | Christoph Gösel |
| Gesamtbezüge der Geschäftsführung: | Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. |
| Aufsichtsrat: | <i>Kreuch, Knut</i> ; Vorsitzender Oberbürgermeister Stadt Gotha <i>Cron, Emanuel</i> ; stellv. Vorsitzender Stadtrat Stadt Gotha <i>Jeron, Gerrit</i> Stadtrat Stadt Gotha <i>Rosch, Paul Jasper</i> Stadtrat Stadt Gotha <i>Andreß, Marcel</i> Stadtrat Stadt Gotha <i>Erdmann, Sophie</i> (bis 30.06.2022) Stadträtin Stadt Gotha Steinbrück, Stephan Stadtrat Stadt Gotha <i>Fitzke, Vera</i> (ab 01.07.2022) Stadträtin Stadt Gotha |
| Gesamtbezüge des Aufsichtsrates: | Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 5 T€ (Vj. 5 T€) |
| Gründungsdatum: | 30.11.2010 |
| Gesellschaftsvertrag: | 30.11.2010 |
| Handelsregister: | HR B 506264 des Amtsgerichtes Jena |
| Stammkapital: | 25.000 EUR |
| Beteiligungen des Unternehmens: | keine |
| Abschlussprüfer: | PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Gegenstand der Gesellschaft ist die Sicherung, Förderung und Entwicklung von Freizeit- und Erholungseinrichtungen bzw. des kulturellen Lebens, insbesondere die Betreibung des Gothaer Tierparks, die Betreibung von kulturellen Einrichtungen, die Förderung des Tourismus sowie die Förderung und Betreibung des Stadtmarketings für die Stadt Gotha.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die KulTourStadt Gotha GmbH (KTS) ist als kommunales Unternehmen für die Aufgabengebiete Stadtmarketing, Tourismus, die Betreibung kultureller Einrichtungen sowie die Betreibung des Tierparks zuständig. Folglich übernimmt die KTS Teilaufgaben der Stadt Gotha, die entsprechend § 2 Abs. 2 der Thüringer Kommunalordnung im Gemeindegebiet Freizeit und Erholungseinrichtungen sowie Einrichtungen des kulturellen Lebens zu errichten, zu entwickeln und zu betreiben hat.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsbereich Tourismusförderung wurde im Geschäftsjahr 2022 anfänglich noch durch die Auswirkungen der Corona Pandemie beeinflusst, da es noch zu Beschränkungen bis Ende April kam. Hinzu kam der Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine seit dem 24.02.2022, welcher sich ebenfalls erneut auf das Reiseverhalten der Menschen auswirkte und durch die Energiekrise auch maßgeblich die Kaufkraft beeinflusst.

Im Bereich Kultur fanden im Jahr 2022 in beiden Häusern wieder Veranstaltungen statt. Insgesamt haben das Kulturhaus im Jahr 2022 27.411 Personen zu 111 Veranstaltungen (2021: 2.170 Personen zu 16 Veranstaltungen) besucht. In 2019 wurden 77 Veranstaltungen von 39.717 Gästen besucht. Hier zeigt sich die aktuell noch vorliegende geringere Auslastung pro Veranstaltung.

Die Stadthalle haben im Jahr 2022 23.615 Personen zu 60 Veranstaltungen (2021: 7.689 Personen zu 59 Veranstaltungen) besucht. In 2019 wurden 75 Veranstaltungen von 25.272 Gästen besucht. Hier wurde also fast das Niveau von 2019 wieder erreicht.

Im Jahr 2022 besuchten wieder 101.310 Gäste den Tierpark. Dies ist eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr, aber etwas hinter den Jahren 2020 und 2019 (zum Vergleich: 2021 waren es 93.325 Besucher, 2020 110.175 und 2019 108.956). Es kann festgehalten werden, dass auch der Tierpark trotz Preisanpassung auf 8,00€ (vorher 6,00€), der Baumaßnahmen und der geänderten Eingangssituation stabile Besucherzahlen halten konnte.

Ende November 2022 konnte das renovierte Sozialgebäude den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Tierparks übergeben werden.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

| | 31.12.2022 | | 31.12.2021 | | Veränderung |
|---|------------|--------------|------------|--------------|-------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ |
| Vermögen | | | | | |
| Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen | 709 | 76,4 | 603 | 80,2 | 106 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 219 | 23,6 | 149 | 19,8 | 70 |
| | 928 | 100,0 | 752 | 100,0 | 176 |
| Kapital | | | | | |
| Eigenkapital | 321 | 34,6 | 221 | 29,4 | 100 |
| Sonderposten | 2 | 0,2 | 3 | 0,4 | -1 |
| Lang- und mittelfristiges Fremdkapital | 29 | 3,1 | 30 | 4,0 | -1 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 576 | 62,1 | 498 | 66,2 | 78 |
| | 928 | 100,0 | 752 | 100,0 | 176 |

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft ist im Wesentlichen durch Sachanlagen im Wert von T€ 689 geprägt, in die im Berichtsjahr insgesamt T€ 208 investiert wurden. Die Abschreibungen der Sachanlagen lagen im Jahr 2022 mit T€ 109 um T€ 9 über denen im Vorjahr.

Das kurzfristig gebundene Vermögen umfasst im Wesentlichen die Warenbestände, flüssige Mittel, sonstige Vermögensgegenstände sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Erhöhung resultiert aus dem Anstieg flüssiger Mittel sowie dem Anstieg bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das lang- und mittelfristige Fremdkapital setzt sich aus sonstigen Rückstellungen für Jubiläums- sowie Aufbewahrungsverpflichtungen zusammen.

Das kurzfristige Fremdkapital resultiert im Wesentlichen aus Personalrückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus der Inanspruchnahme des Cashpools.

Finanzlage


| | 2022 | 2021 |
|--|--------|--------|
| | T€ | T€ |
| Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit | -1.913 | -1.466 |
| Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit | -219 | -36 |
| Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit | 1.866 | 2.081 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | -242 | 24 |

Der Finanzmittelfonds setzt sich zum 31. Dezember 2022 aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 18 (Vorjahr T€ 9), unterwegs befindliche Zahlungen von T€ 56 (Vorjahr T€ 5) abzüglich der Verbindlichkeiten aus dem Cashpool in Höhe von T€ 316 (Vorjahr Forderung in Höhe von T€ 10) zusammen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war durch die Teilnahme am Cashpool der Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Alle Zahlungsverpflichtungen wurden termingerecht erfüllt.

Ertragslage

| | 2022 | | 2021 | | Veränderung |
|---|--------|--------|--------|--------|-------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ |
| Betriebserträge | 2.825 | 100,0 | 2.356 | 100,0 | 469 |
| Betriebsaufwendungen | -3.129 | -110,8 | -2.527 | -107,3 | -602 |
| Betriebsergebnis vor Zinsen | -304 | -10,8 | -171 | -7,3 | -133 |
| Finanzergebnis | -1 | 0,0 | -5 | -0,2 | 4 |
| Geschäftsergebnis  | -305 | -10,8 | -176 | -7,5 | -129 |
| Periodenfremdes Ergebnis | 6 | 0,2 | -10 | -0,4 | 16 |
| Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung | -299 | -10,6 | -186 | -7,9 | -113 |

Die Gesellschaft erreichte im Geschäftsjahr 2022 ein Betriebsergebnis in Höhe von T€ -304 (Vorjahr T€ -171) und liegt damit T€ 19 unter dem Prognosewert für 2022. Im Geschäftsjahr 2022 wurden die prognostizierten Umsätze nur zu 93% erreicht (Vorjahr 56 %). Der Umsatz liegt mit T€ 1.269 deutlich über dem Niveau des Vorjahres (T€ 725). Stadtführungen und Eintritte generierten mehr Umsätze. Kulturveranstaltungen brachten allerdings geringere Umsätze als erwartet.

Die Betriebserträge beinhalten Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.269 (Vorjahr T€ 725) sowie periodengerechte, sonstige betriebliche Erträge von T€ 1.556 (Vorjahr T€ 1.631).

Die Betriebsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Materialaufwendungen in Höhe von T€ 926 (Vorjahr T€ 584), Personalaufwendungen in Höhe von T€ 1.530 (Vorjahr T€ 1.288), Abschreibungen in Höhe von T€ 109 (Vorjahr T€ 100), periodengerechte sonstige betriebliche

Aufwendungen in Höhe von T€ 563 (Vorjahr T€ 554) sowie periodengerechte gewinnunabhängige Steuern in Höhe von T€ 1 (Vorjahr T€ 1).

Der Anstieg der Materialaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus weiterzuberechnenden Aufwendungen im Rahmen der Veranstaltung „Illumination im Park“ und der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha sowie gestiegene Aufwendungen für Fremdleistungen.

Der Anstieg der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen bedingt durch gestiegene Mitarbeiterzahlen und des Wegfalls der Kurzarbeit. Das Zinsergebnis in Höhe von T€ -1 (Vorjahr T€ -5) verbesserte sich im Wesentlichen wegen gesunkener Zinszahlungen aufgrund der vollständigen Tilgung des Darlehens von der KB-Gotha zum 1. April 2022 und aufgrund der neuen Finanzierungsstruktur.

Kennzahlen der VFE-Lage

| ausgewählte Kennzahlen | 2022 | | 2021 | |
|--|--------------|-------|--------------|-------|
| | in T€ / in % | | in T€ / in % | |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | - | 1.913 | - | 1.466 |
| Eigenkapitalquote | | 34,6 | | 29,4 |
| Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung | - | 299 | - | 186 |
| informativ | | | | |
| Zahl der Beschäftigten (ohne Aushilfen) | | 41 | | 40 |

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für das Jahr 2023 wird ein Betriebsergebnis von T€ -338 und ein negatives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von T€ -344 prognostiziert. Die Defizite sollen wie in den Vorjahren aus dem bereits zugesagten Zuschuss der Stadt Gotha von T€ 1.465 als auch über den Verlustausgleich durch die Muttergesellschaft finanziert werden.

Zu den Risiko-Faktoren für die Umsätze im Bereich Tourismus zählt die große Abhängigkeit von externen Institutionen und Faktoren, auf die die KTS keinen Einfluss hat. Nur wenn alle Hotels in der Stadt Gotha und der nahen Region weitergeführt werden bzw. die Bettenanzahl gesichert ist, sowie die Einkommensverhältnisse und Konsumtrends auch weiterhin eine Reisefreudigkeit sicherstellen, kann weiter mit einer steigenden Nachfrage über einen längeren Zeitraum gerechnet werden.

Zwar werden wir mit großer Wahrscheinlichkeit keine Einschränkungen mehr in Bezug auf die Corona-Pandemie haben, da alle Verordnungen ausgelaufen sind. Auf der anderen Seite wird uns dennoch der Krieg in der Ukraine mit all seinen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen nicht nur kurzfristig, sondern langfristig beeinflussen und wir werden uns auf fortwährende Änderungen im Reise- und Konsumverhalten einstellen müssen.

In den nächsten Jahren sind dringend weitere Investitionen in den Tierpark notwendig. Sollte nicht weiter in die Tierhaltung und -gesundheit investiert werden, ist die Schließung der Einrichtung zu befürchten.

Sollte im regionalen Umfeld das Kunstangebot weiter ausgebaut werden und attraktivere Ausstellungen bieten, könnte das nötige Besucherwachstum für das KunstForum gefährdet sein und damit der Aufwand für den Betrieb des KunstForums in Frage gestellt werden. Derzeitig gibt es dafür jedoch keine Anzeichen.

Das Geschäftsjahr 2022 zeigt, wie sehr Reise- und Konsumverhalten durch politische, wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen beeinflusst werden. War es während der Corona-Pandemie noch ein Konsumstau gepaart mit Konsumsehnsucht, so geht dies in 2022 in eine Konsumverunsicherung über, welche sich in allen Sparten der KTS zeigt. Gestiegene Rohstoffpreise, hohe Energiekosten für Unternehmen als auch private Haushalte und die allgemeine Inflation führen zu einem negativen Einfluss.

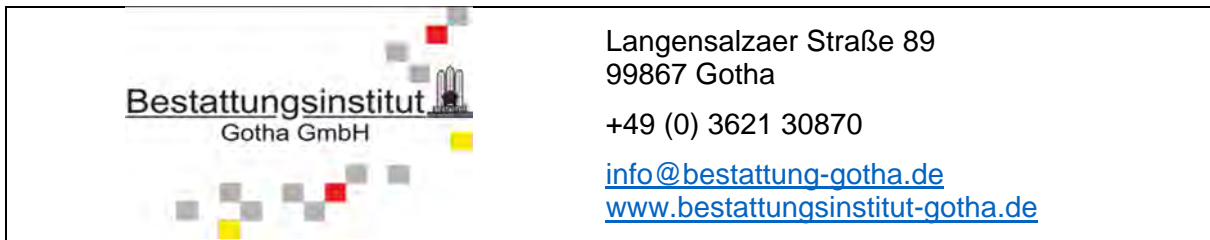
Eine erhebliche Aufwertung des Tierparks, die eine Erhöhung der Besucherzahlen mit sich bringen könnte, ist der Bau eines großen Parkplatzes und eines modernen Kassenbereiches. Aufgrund der Baumaßnahme im Töpfler Weg wurde bereits 2022 der Kassenbereich in Richtung Ohrdruffer Straße verlagert und in diesem Zusammenhang ein neuer, attraktiver Kassencontainer (u. a. mit Shop-Bereich) aufgestellt, welcher voraussichtlich im ersten Halbjahr 2023 bezogen werden kann.

Die Anzahl der Veranstaltungen ist 2022 wieder gestiegen. Aktuell liegt die Stadthalle nahezu auf Vor-Corona-Niveau. Das Kulturhaus hat bei Veranstaltungen noch mit geringen Auslastungen zu kämpfen, was auch mit gestiegenen Ticketpreisen einhergeht. Trotz dieser Situation nehmen wir weiterhin eine aktive Vermarktung vor, damit Kunden mit uns in Kontakt bleiben und Neukunden auf die Möglichkeiten der Häuser aufmerksam werden.

Der Betrieb des KunstForums ist auch im Jahr 2023 vorgesehen. Die Ausstellungspläne sind erstellt und aktuell wird bereits die erste Ausstellung gezeigt.

Die KTS erwartet trotz geänderten Reise- und Konsumverhaltens eine hohe Gästenachfrage nach ihren Produkten.

Bestattungsinstitut Gotha GmbH



| | |
|---|--|
| Gesellschafter: | Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH mit 94 % Stadt Gotha mit 6 % |
| Geschäftsführung: | Ronald Häring |
| Gesamtbezüge der Geschäftsführung: | Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. |
| Aufsichtsrat: | <i>Leisner, Peter</i> , Vorsitzender Beigeordneter Stadt Gotha Schwarz, Martina; stellv. Vorsitzende Stadträtin Stadt Gotha <i>Ritter, Heike</i> Stadträtin Stadt Gotha |
| Gesamtbezüge des Aufsichtsrates: | Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 4 T€ (Vj. 4 T€) |
| Gründungsdatum: | Das Unternehmen „VEB Grünanlagen und Friedhofswesen Gotha“ wurde im Jahr 1991 in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung fortgeführt. |
| Gesellschaftsvertrag: | 12.07.2004 |
| Handelsregister: | HR B 102839 des Amtsgerichtes Jena |
| Stammkapital: | 27.500 EUR |
| Beteiligungen des Unternehmens: | keine |
| Abschlussprüfer: | PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die Bestattungsinstitut Gotha GmbH (BIG) betätigt sich am Markt in den Bereichen Bestattungsdienstleistungen, Betrieb eines Krematoriums, Steinmetz und Grabpflege. Die Ausübung der Tätigkeiten erfolgt hauptsächlich in der Stadt Gotha und dem dazugehörigen Kreisgebiet. In Ausnahmefällen wird die Gesellschaft nach privater Beauftragung bundesweit oder international aktiv. Seit November 2015 bietet das Unternehmen im neu eröffneten Lebenszentrum Trauergesprächskreise und Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen rund um Vorsorge und Nachsorge einer Bestattung - als einen weiteren Dienstleistungspfeiler - an.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß Beschluss des Stadtrates der Stadt Gotha (B 309/2006) vom 10.05.2006 ist der öffentliche Zweck der BIG entfallen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Aktivitäten im laufenden Jahr 2022 waren stark geprägt von dem Ukrainekrieg und den damit einhergehenden Preissteigerungen im Energiebereich. Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurden bis zum November 2022 teilweise bis ganz aufgehoben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 ist im Vergleich zum Vorjahr die Sterbefallbearbeitung insgesamt um 20 % gefallen. Hierbei ist als Hauptursache, die allgemein gesunkene Sterblichkeit im Tätigkeitsgebiet zu nennen. Der Anteil der Erdbestattungen blieb auf dem Niveau des Vorjahres bei 3,2 %.

Im Bereich der Kremationen wurden analog zu den gesunkenen Sterbefällen, 21% weniger Einäscherungen durchgeführt. Durch eine Kooperation mit dem Krematorium Elbe-Elster konnten 439 Einäscherungen zusätzlich getätigt werden. Die Wartungen der Anlage wurden fristgerecht durchgeführt, notwendige Reparaturen wurden zeitnah veranlasst.

Die Umsätze im Bereich der Grabpflege sind fast ausschließlich an den Abschluss von Grabpflegeverträgen gekoppelt. Die Grabpflege wird als Saisongeschäft von März bis November mit 4 Mitarbeitern betrieben im Jahresverlauf werden ca. 380 Grabstätten betreut.

Zusätzliche Umsätze konnten durch die Dienstleistung Urlaubsgießen, Grabumgestaltung und durch friedhofsfremde Aufträge generiert werden. Im Bereich Steinmetz fiel der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % geringer aus. Es zeichnet sich wie bereits in den Vorjahren ab, dass mehr Rasenplatten und Zweitschriften in Auftrag gegeben werden.

Der Bereich Firmengebäude ist im Geschäftsjahr 2022 nahezu unverändert zum Vorjahr. An den Gebäuden auf dem Objekt 5 wurden 2022 kleinere Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Der Vermietungsgrad liegt bei 79 %. Die Bestattungsinstitut Gotha GmbH nutzt 16 % der Flächen des Objektes Pfullendorfer Straße 83 als Lagerfläche und Garagenstellplätze, 5 % stehen leer.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

| | 31.12.2022 | | 31.12.2021 | | Veränderung |
|---|------------|-------|------------|-------|-------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ |
| Vermögen | | | | | |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 1.930 | 76,4 | 1.910 | 77,4 | 20 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 595 | 23,6 | 557 | 22,6 | 38 |
| | 2.525 | 100,0 | 2.467 | 100,0 | 58 |
| Kapital | | | | | |
| Eigenkapital | 767 | 30,4 | 767 | 31,1 | 0 |
| Mittel - und langfristiges Fremdkapital | 847 | 33,5 | 936 | 37,9 | -89 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 911 | 36,1 | 764 | 31,0 | 147 |
| | 2.525 | 100,0 | 2.467 | 100,0 | 58 |

Die Bilanzsumme beläuft sich auf T€ 2.525 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 58 erhöht. Auf der Aktivseite haben sich die Vorräte um T€ 2 sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 7 auf T€ 343 vermindert. Das Anlagevermögen hat sich um T€ 20 erhöht.

Auf der Passivseite haben sich die Rückstellungen um T€ 32 verringert, im Wesentlichen aufgrund gesunkener Personalrückstellungen. Es ist im Geschäftsjahr ein Jahresverlust vor Ergebnisausgleich von T€ 45 zu verzeichnen, welcher durch den Gesellschafter KB Gotha GmbH ausgeglichen wird und daher als Forderungen gegenüber Gesellschafter aktiviert wurde (Vorjahr Jahresüberschuss aus Ergebnisabführung T€ 126). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um T€ 87 aufgrund planmäßiger Tilgung gesunken.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag unverändert T€ 767. Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 30,4% (Vorjahr 31,1 %).

Finanzlage

| | 2022 | 2021 |
|--|------|------|
| | T€ | T€ |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 56 | 160 |
| Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit | -100 | -36 |
| Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit | -249 | -111 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | -586 | -293 |

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft beinhaltet die flüssigen Mittel, die unterwegs befindlichen Mittel sowie die Verbindlichkeiten aus dem Cashpool.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war durch die Teilnahme am Cashpool der Kommunale

Beteiligungen Gotha GmbH im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert. Alle Zahlungsverpflichtungen wurden termingerecht erfüllt.

Ertragslage

| | 2022 | | 2021 | | Veränderung |
|--------------------------------------|--------|--------|--------|-------|-------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ |
| Betriebserträge | 2.229 | 100,0 | 2.508 | 100,0 | -279 |
| Betriebsaufwendungen | -2.232 | -100,1 | -2.353 | -93,8 | 121 |
| Betriebsergebnis vor Zinsen | -3 | -0,1 | 155 | 6,2 | -158 |
| Finanzergebnis | -34 | -1,5 | -29 | -1,2 | -5 |
| Geschäftsergebnis | -37 | -1,7 | 126 | 5,0 | -163 |
| Periodenfremdes Ergebnis | -7 | -0,3 | 1 | 0,0 | -8 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | -44 | -2,0 | 127 | 5,1 | -171 |
| Ertragsteuern | -1 | 0,0 | -1 | 0,0 | 0 |
| Jahresergebnis vor Ergebnisabführung | -45 | -2,0 | 126 | 5,0 | -171 |

Im Geschäftsjahr 2022 wird ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ -45 (Vorjahr T€ 126) ausgewiesen. Die Betriebserträge beinhalten Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.150 (Vorjahr T€ 2.389) sowie periodengerechte, sonstige betriebliche Erträge von T€ 79 (Vorjahr T€ 118).

Die Umsatzerlöse der Bestattungsdienstleistungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um T€ 185 auf T€ 1.261 ab. Im Bereich Steinmetz liegt der Umsatz bei T€ 409 somit T€ 6 unter dem Vorjahr. In der Grabpflege ist ein Umsatzanstieg von T€ 10 zu verzeichnen, dies resultiert aus Preiserhöhungen sowie einem friedhofsfremden Sonderauftrag. Im Bereich Vermietung liegen die Umsatzerlöse mit T€ 147 leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Die Betriebsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Materialaufwendungen in Höhe von T€ 676 (Vorjahr T€ 736), Personalaufwendungen in Höhe von T€ 1.002 (Vorjahr T€ 1.046), Abschreibungen in Höhe von T€ 82 (Vorjahr T€ 82) und periodengerechte sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 469 (Vorjahr T€ 485). Der Rückgang der Materialaufwendungen resultiert insbesondere aus dem gesunkenen Aufwand für Fremdleistungen sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im Bereich Bestattung.

Das Zinsergebnis in Höhe von T€ -34 (Vorjahr T€ -29) erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund gestiegener Zinsaufwendungen.

Kennzahlen der VFE-Lage

| ausgewählte Kennzahlen | 2022 | 2021 |
|--|-------------|-------------|
| | in T€/ in % | in T€/ in % |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 56 | 160 |
| Eigenkapitalquote | 30,4 | 31,1 |
| Jahresergebnis vor Ergebnisabführung | - 45 | 126 |

| informativ | | |
|---|----|----|
| Zahl der Beschäftigten (ohne Aushilfen) | 31 | 34 |

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der im November 2022 verabschiedete Wirtschaftsplan 2023 beinhaltet Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.420 und ein daraus zu erwirtschaftendes positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von T€ 47.

Die Umsätze der Bestattung sind stark von der demografischen Entwicklung des Landkreises abhängig. Eine Vorausplanung der Sterbefälle gestaltet sich generell schwierig. Schwer einzuschätzen ist auch das punktuelle Aufkommen der Aufträge. Das Personal unterliegt starken Auslastungsschwankungen. Durch die rückläufige Zahlungsmoral und dem Anstieg von Ordnungsamts- und Sozialamtsfällen kann man Forderungsausfällen nur bedingt entgegenwirken.

Die Bestattungsinstitut Gotha GmbH unterhält zahlreiche Grundstücke und Gebäude rund um den Hauptfriedhof Gotha. Dies ist nicht zuletzt dem Platzmangel am Hauptstandort in der Langensalzaer Str. 89 geschuldet. Die dezentrale Lage der Lager und Arbeitsflächen, sowie die Nutzung vorhandener und zu kleiner Räumlichkeiten insbesondere im Bereich Steinmetz und Grabpflege, generiert eine unproduktive Arbeitsweise und zusätzliche Kosten für innerbetrieblichen Verkehr.

Das Betreiben des Krematoriums im Auftrag der Stadtverwaltung Gotha wird auch zukünftig Bestandteil der Unternehmenstätigkeit sein. Die Grundlage dafür bildet ein durch die Stadtverwaltung Gotha erarbeiteter Pachtvertrag, welcher bis 2032 vereinbart ist. Dies ermöglicht ein optimales Reagieren, birgt aber auch erhöhte Risiken aus Kostenübernahmeverpflichtungen bei der Realisierung von Instandhaltungsmaßnahmen. Durch die Komplexität der Anlage sowie durch räumliche Restriktionen könnten Schwierigkeiten bei der zukünftigen Personalsuche entstehen. Der hohe historische Stellenwert der Kremationsanlage und die Realisierung denkmalpflegerischer Restaurierungsarbeiten sollten aus Sicht der Geschäftsleitung dessen Fortbestand sichern.

Der Innenausschuss der Landesregierung Thüringen diskutiert eine Reform des Bestattungsgesetzes, welche den punktuellen Wegfall der Sargpflicht für bestimmte ethnische Gruppen vorsieht. Ebenso gibt es vereinzelt Diskussionen, die Beisetzung von Überurnen aus umweltpolitischer Sichtweise zu untersagen.

Durch die Kooperation mit dem Krematorium Elbe Elster konnten die rückläufigen Fremdeinäscherungen im Krematorium teilweise kompensiert werden.

Insbesondere soll die Flexibilität und Individualität bei der Dienstleistungserbringung wesentlich gesteigert und dabei gleichzeitig die Qualität auf dem vorhandenen, hohen Niveau gehalten werden. Hierbei ist es von signifikanter Bedeutung, die aktuellen Entwicklungen im europäischen Maßstab in den Folgejahren zu beobachten und auf den eigenen Markt zu transferieren.

Die auf Messen jährlich vorgestellten alternativen Bestattungsformen, Innovationen bei der Ausgestaltung von Trauerfeiern, Gedenkartikel und das Angebot von Abschiedsräumen wird einer stetigen Überprüfung hinsichtlich der regionalen Einsetzbarkeit unterzogen. Die Präsentation der Waren und Dienstleistungen soll in den Folgejahren stetig verbessert werden, was einhergeht mit intensiven Produktschulungen der Mitarbeiter im Beratungsbereich.

Das Herstellen von verschiedensten Druckerzeugnissen zur Gestaltung von Trauerfeiern, von Plakaten und Bannern auch für externe Auftraggeber, wird weiterhin ausgebaut und soll zusätzliche Umsätze im Unternehmen generieren.

Die Internetpräsenz wird stetig überarbeitet und bietet internetaffinen Nutzern eine Bandbreite von Informationen und Hinweisen rund um die Bestattung, Vorsorge, Steinmetz und Grabpflege.

Durch die Errichtung der Einfahrt vom Objekt 5 zur B247, wurde eine separate Anbindung des kleinen „Gewerbegebietes“ geschaffen. Geplant ist, dieses Gebiet zu veräußern und einen zentralen Bau für alle Gewerke in Friedhofsnähe zu errichten. Durch die Verbesserung der räumlichen Strukturen entsteht die Chance, die Ressourcen besser zu nutzen und die Attraktivität des Unternehmens zu steigern.



| | |
|---|---|
| Gesellschafter: | Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH mit 94 % Stadt Gotha mit 6 % |
| Geschäftsführung: | Martin Illhardt |
| Gesamtbezüge der Geschäftsführung: | Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. |
| Gründungsdatum: | Die Gesellschaft, bis zum 30.11.2010 als KulTourStadt Gotha GmbH firmierend, wurde am 06.05.1992 als Kommunalentwicklungsgesellschaft Gotha mbH gegründet. |
| Gesellschaftsvertrag: | 30.11.2010 |
| Handelsregister: | HR B 104697 des Amtsgerichtes Jena |
| Stammkapital: | 52.500 EUR |
| Beteiligungen des Unternehmens: | keine |
| Abschlussprüfer: | PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Gegenstand der GET GmbH ist die Erbringung von Dienstleistungen im technischen, organisatorischen und kaufmännischen Bereich für die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften der Stadt Gotha, der Besitz und der Betrieb des Büro- und Dienstleistungszentrums in der Friemarstraße 38, 99867 Gotha einschließlich der Vermietung und Verpachtung von Büroflächen und Konferenzräumen und der Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen an Mieter und Nutzer des Zentrums sowie das Halten und Verwalten eigenen Vermögens. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die im unmittelbaren und wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem Gesellschaftszweck stehen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

In dem modernen Bürozentrum finden Freiberufler und kleine mittelständische Unternehmen ideale Rahmenbedingungen vor. Die GET GmbH bietet Mietverträge über kleinere Flächen von 26 m² bis mittlere Flächen von bis zu 350 m² an. Des Weiteren werden umfangreiche Serviceleistungen (Empfangs-, Post- und Telefondienste) und eine leistungsfähige Infrastruktur (Konferenzräume, moderne Daten- und Telekommunikationsanschlüsse, Stromanschlüsse, Parkplätze) bereitgestellt.

Auch nach der geschäftlichen Neuausrichtung vom Gründerzentrum zum Büro- und Dienstleistungszentrum unterstützt die GET GmbH weiterhin die Stärkung der regionalen Wirtschaft durch die Initiierung und Förderung der Gründungsinteressierten. Die Unterstützung durch die Gesellschaft beinhaltet die Bereitstellung von gewerblichen Flächen mit flexibler Mietdauer und vollständiger mit der Mietdauer gekoppelten Service- und Infrastrukturleistungen.

Für Veranstaltungen, Seminare oder Beratungen bietet die GET GmbH internen und externen Mietern auch einen umfangreichen Service im Tagungsraum und in den Konferenz- und Schulungsräumen an

Die GET GmbH ist Partner des ThEx (Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum) und stellt Räume zur Existenzgründerberatung und für Existenzgründerseminare zur Verfügung.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die operative Geschäftsentwicklung verlief im Jahr 2022 aufgrund von Einmaleffekten unter den Erwartungen und verschlechtert zum Vorjahr. Zwei neue Mieter konnten gewonnen werden. Fünf Mieter haben aus unterschiedlichen Gründen (Standortwechsel, Standortaufgabe, fehlendes Fachpersonal, Geschäftserweiterung) das Mietverhältnis beendet. Zum 31. Dezember 2022 waren 21 Unternehmen mit ca. 90 Beschäftigten im Gebäude der GET auf einer Fläche von ca. 2.800 m² ansässig. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Vermietung um 1,9%-Punkte auf 92,7 % gesunken.

Die Umsatzerlöse insgesamt stiegen um 10,9 % auf T€ 383, im Wesentlichen bedingt durch die gestiegenen Betriebskosten sowie die erstmalig ganzjährige Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen für die KB-Gotha.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die GET GmbH keine Grundstücke des Umlaufvermögens veräußert.

Die GET GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 zwei Angestellte für das Objektmanagement und die GET-Serviceleistungen. In 2022 wurden weitere Mieträumlichkeiten für Wiedervermietungen renoviert.

Zur Steuerung des Unternehmens dienen als wesentliche Leistungsindikatoren die Mietauslastung und das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/-ausgleich. Als bedeutsamer nicht-finanzieller Leistungsindikator dient die Mieterzufriedenheit. Diese wird als unverändert gut bewertet. Zur Einschätzung der Mieterzufriedenheit werden u. a. die Gründe bei der Kündigung von Mietverhältnissen erhoben. Im Geschäftsjahr 2022 betrafen die Kündigungsgründe ausschließlich nicht von der GET GmbH beeinflussbare Faktoren, in den vorliegenden Fällen die Standortaufgabe bzw. -Wechsel bei vier Mietern sowie bei einem Mieter die Erweiterung des Geschäftsfeldes um Produktion.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung war in Höhe von T€ -8 geplant. Das erzielte Jahresergebnis vor Ergebnisabführung fällt gegenüber dem Planwert um T€ 56 geringer aus. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die vorgenommenen Wertkorrekturen und Korrekturbuchungen in Höhe von insgesamt T€ 43 bei den zur Veräußerung vorgesehenen Grundstücken.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

| | 2022 | | 2021 | | Veränderung |
|---|--------------|---------------|--------------|---------------|-------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ |
| Vermögen | | | | | |
| Mittel- und Langfristig gebundenes Vermögen | 2.088 | 83,9% | 2.205 | 83,2% | -117 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 400 | 16,1% | 444 | 16,8% | -44 |
| | 2.488 | 100,0% | 2.649 | 100,0% | -161 |
| Kapital | | | | | |
| Wirtschaftliches Eigenkapital | 1.147 | 46,1% | 1.184 | 44,7% | -37 |
| Mittel- und Langfristiges Fremdkapital | 1.163 | 46,7% | 1.278 | 48,2% | -115 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 178 | 7,2% | 187 | 7,1% | -9 |
| | 2.488 | 100,0% | 2.649 | 100,0% | -161 |

Die Bilanzsumme beläuft sich auf T€ 2.488 und ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 161 gesunken. Ursache hierfür ist auf der Aktivseite die Verringerung des Anlagevermögens infolge der planmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 121, denen Zugänge in Höhe von T€ 4 gegenüberstehen. Im kurzfristigen Vermögen ist im Wesentlichen ein Rückgang der zum Verkauf bestimmten Grundstücke durch Abwertung und Korrektur der Restbuchwerte (T€ 43) sowie der Forderungen aus dem Cashpool (T€ 11) zu verzeichnen, denen ein Anstieg von Forderungen aus Verlustausgleich (T€ 10) gegenübersteht.

Auf der Passivseite hat sich vor allem das mittel- und langfristige Fremdkapital um T€ 115 vermindert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 100 im Rahmen der planmäßigen Tilgung. Das kurzfristige Fremdkapital verringerte sich vor allem durch die Inanspruchnahme der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von T€ 30, denen eine Bildung von Rückstellung für Abraum- und Abfallbeseitigung eines zum Verkauf bestimmten Grundstückes von T€ 9 sowie die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter aus dem Cashpool in Höhe von T€ 7 sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 10 gegenüberstehen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital verringerte sich um T€ 37 aufgrund der Auflösung des Eigenkapitalanteils des Sonderpostens. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote erhöht sich zum Bilanzstichtag auf 46,1 % (Vorjahr 44,7 %).

Finanzlage

| | 2022 | 2021 |
|--|------|------|
| | T€ | T€ |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 42 | 87 |
| Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit | -2 | -4 |
| Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit | -59 | -88 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | -7 | 12 |

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr 2022 vor allem durch die gestiegenen Betriebsaufwendungen verringert.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 ist auf die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie Zinserträgen zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 ist im Wesentlichen auf die planmäßige Tilgung von Darlehen sowie Zinszahlungen zurückzuführen. Gegenläufig wirken sich die Einzahlungen des Gesellschafters KB-Gotha aus Verlustübernahme aus.

Der Finanzmittelfonds hat sich um T€ 19 von T€ 12 auf T€ -7 verringert. Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 insbesondere durch die Teilnahme am Cashpool der Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH, Gotha, sowie der Pflicht zur Verlustübernahme des Organträgers gem. § 2 des Ergebnisabführungsvertrags gesichert.

Alle Zahlungsverpflichtungen wurden termingerecht erfüllt.

Ertragslage

| | 2022 | | 2021 | | Veränderung |
|---------------------------------------|------|---------|------|---------|-------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ |
| Betriebsleistung | 441 | 100,0% | 400 | 100,0% | 41 |
| Betriebsaufwendungen | -496 | -112,5% | -441 | -110,3% | -55 |
| Betriebsergebnis | -55 | -12,5% | -41 | -10,3% | -14 |
| Finanzergebnis | -11 | -2,5% | -13 | -3,3% | 2 |
| Ordentliches Unternehmensergebnis | -66 | -15,0% | -54 | -13,5% | -12 |
| Periodenfremdes Ergebnis | 2 | 0,5% | -1 | -0,3% | 3 |
| Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich | -64 | -14,5% | -55 | -13,8% | -9 |

Im Geschäftsjahr 2022 wird ein Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich in Höhe von T€ 64 (Vorjahr T€ 55) ausgewiesen. Dieser setzt sich aus einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von T€ 55 (Vorjahr T€ 41) und einem negativen Finanzergebnis in Höhe von T€ 11 (Vorjahr T€ 13) zusammen.

Das Jahresergebnis (T€ -64) fällt gegenüber dem Vorjahr um T€ 9 geringer aus. Die Betriebserträge beinhalten Umsatzerlöse in Höhe von T€ 383 (Vorjahr T€ 345) sowie andere laufende periodengerechte betriebliche Erträge von T€ 59 (Vorjahr T€ 55). Der Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus höheren Einnahmen aus Betriebskosten, einer höheren Anzahl an kurzfristigen Vermietungen sowie einer höheren erzielten Durchschnittsmiete bei einer Mietauslastung von 92,7% (Vorjahr 94,6%). Zusätzlich erbrachte die Gesellschaft im Geschäftsjahr kaufmännische Dienstleistungen für die Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH.

Die Betriebsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Materialaufwendungen in Höhe von T€ 237 (Vorjahr T€ 194), Personalaufwendungen in Höhe von T€ 68 (Vorjahr T€ 59), Abschreibungen in Höhe von T€ 121 (Vorjahr T€ 122) sowie sonstige laufende periodengerechte betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 62 (Vorjahr T€ 58). Der Anstieg

der Materialaufwendungen um T€ 43 resultiert im Wesentlichen aus der Abwertung von zum Verkauf bestimmten Grundstücken sowie aus der Korrektur der Restbuchwerte. Der Anstieg des Personalaufwandes ist durch die Rückkehr einer Mitarbeiterin aus der Elternzeit im Vorjahr bedingt.

Das Finanzergebnis setzt sich aus periodengerechten Zinserträgen in Höhe von T€ 2 (Vorjahr T€ 1) und Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 13 (Vorjahr T€ 14) zusammen. Die Zinsaufwendungen umfassen vor allem Darlehenszinsen in Höhe von T€ 13 (Vorjahr T€ 14).

Das periodenfremde Ergebnis setzt sich aus periodenfremden Erträgen in Höhe von T€ 3 (Vorjahr T€ 0) und periodenfremden Aufwendungen in Höhe von T€ 1 (Vorjahr T€ 1) zusammen.

Kennzahlen der VFE-Lage

| ausgewählte Kennzahlen | 2022 | 2021 |
|--|-------------|-------------|
| | in T€/ in % | in T€/ in % |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 42 | 87 |
| Eigenkapitalquote | 46,1 | 44,7 |
| Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung | - 64 | - 55 |
| informativ | | |
| Zahl der Beschäftigten | 2 | 2 |

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der im November 2022 verabschiedete Wirtschaftsplan 2023 geht von Umsatzerlösen in Höhe von T€ 482 und einem Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich in Höhe von T€ 28 aus. Durch die Erhöhung der Mietauslastung, ein höheres Mietpreinsniveau und die Erbringung von weiteren Dienstleistungen für Gesellschaften der KBG Gruppe erwartet die Gesellschaft mittelfristig ausgeglichene Jahresergebnisse.

Zu den Risiken zählt insbesondere die Mietauslastung im GET. Die Nachfrage nach Büroflächen in Gotha und das allgemeine Gründerklima lassen eine langwierige Steigerung der Auslastung erwarten.

Weiterhin besteht das Risiko einer schlechteren Wiedervermietbarkeit von Büroräumen bei Einschränkungen der wirtschaftlichen Tätigkeit. Kompensiert werden könnte dies durch eine steigende Nachfrage nach flexibel nutzbaren und anmietbaren Büroflächen, die bei einer Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage zu erwarten wäre. Die Geschäftsführung erwartet unter diesem Aspekt daher nur geringe Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Mit der unternehmerischen Neuausrichtung des GET zu einem gewerblichen Büro- und Dienstleistungszentrum sowie den eingeleiteten Marketingaktivitäten wollen wir die Mietergewinnung über die Gründer auch auf KMU-Unternehmen ausweiten sowie das Mietpreinsniveau auf marktübliche Preise anheben. Durch den im Geschäftsjahr 2021 erfolgten

Abschluss von Staffelmietverträgen mit langjährigen Bestandsmietern ist die Steigerung des Mietpreisniveaus bereits in Umsetzung.

Mittelfristig sehen wir die Chancen ausgeglichener Jahresergebnisse vor Ergebnisabführung und langfristig über die Nutzungsdauer der Büroimmobilie GET die Erwirtschaftung eines Totalüberschusses.

Stadtwirtschaft Gotha GmbH



Kindleber Straße 188
99867 Gotha

+49 (0) 3621 510-320

info@stawigo.de

www.stawigo.de

| | |
|---|--|
| Gesellschafter: | Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH mit 70,09 % REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH mit 29,91 % |
| Geschäftsführung: | Rainer Zipfel |
| Gesamtbezüge der Geschäftsführung: | Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. |
| Aufsichtsrat: | <i>Kreuch, Knut</i> , Vorsitzender Oberbürgermeister Stadt Gotha <i>Thiel, Jürgen</i> ; stellv. Vorsitzender REMONDIS GmbH Co. KG <i>Hübner, Swen</i> Stadtrat Stadt Gotha <i>Prof. Dr. Schäfer, Michael</i> Professor für Kommunalwirtschaft <i>Beck, Christine</i> Stadträtin Stadt Gotha <i>Reinhardt, Daniel</i> Stadtrat Stadt Gotha <i>Wehner, Jens</i> Stadtrat Stadt Gotha <i>Bausewein, Marcel</i> Stadtrat, Stadt Gotha |
| Gesamtbezüge des Aufsichtsrates: | Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 9 T€ (Vj. 9 T€) |
| Gründungsdatum: | 09.07.1991 |
| Gesellschaftsvertrag: | 01.08.2003 |
| Handelsregister: | HR B 102349 des Amtsgerichtes Jena |
| Stammkapital: | 550.000 EUR |
| Beteiligungen des Unternehmens: | keine |
| Abschlussprüfer: | PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die Geschäftstätigkeit der Stadtwirtschaft Gotha GmbH ist im Wesentlichen ausgerichtet auf die Stadtreinigung, Winterdienst, Abfallwirtschaft, Containerdienst und Recyclingwirtschaft, Landschaftsbau und -pflege sowie Fahrzeuginstandsetzung und Fuhrparkbetreuung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Gerichtsverfahren zwischen der Stadt Gotha und dem Land Thüringen vor dem Oberverwaltungsgericht zum Entfall des öffentlichen Zwecks hat das Urteil inzwischen Rechtskraft erlangt.

Basierend darauf plant die Stadt Gotha eine Abstimmung mit dem Landkreis, so dass eine überörtliche Betätigung der Stadtwirtschaft Gotha GmbH seitens des Thüringer Landesverwaltungsamtes genehmigt wird. Dies ist gemäß § 71 Abs. 5 ThürKO möglich.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Stadtwirtschaft Gotha GmbH schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ 834 (Vorjahr T€ 711) ab. Damit wurde der im Wirtschaftsplan 2022 geplante Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung um T€ 9 überschritten. Grund hierfür waren im Wesentlichen die im Vergleich zur Planung höheren Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge.

Die Steigerung der Umsatzerlöse – im Vergleich zur Planung – ist bedingt durch die umsatzseitige Entwicklung der Sparten Winterdienst, Straßenreinigung, Containerdienst und Abfallwirtschaft, welche durch Preissteigerungen eine positive Entwicklung aufweisen. Gegenläufig wirken negative Entwicklungen in den Sparten Fäkalabfuhr und Grünanlagenpflege. Der Anstieg der Materialaufwendungen gegenüber der Planung resultiert im Wesentlichen aus den erhöhten Kosten für Treibstoff sowie Instandhaltung.

Das Qualitätsmerkmal Entsorgungsfachbetrieb konnte am 23. Dezember 2022 erneut bestätigt werden.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

| | 31.12.2022 | | 31.12.2021 | | Veränderung |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ |
| Vermögen | | | | | |
| Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen | 3.241 | 68,9 | 3.485 | 74,0 | -244 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 1.466 | 31,1 | 1.222 | 26,0 | 244 |
| | 4.707 | 100,0 | 4.707 | 100,0 | 0 |
| Kapital | | | | | |
| Eigenkapital | 2.855 | 60,7 | 2.855 | 60,7 | 0 |
| Lang- und mittelfristiges Fremdkapital | 280 | 5,9 | 427 | 9,1 | -147 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 1.572 | 33,4 | 1.425 | 30,3 | 147 |
| | 4.707 | 100,0 | 4.707 | 100,0 | 0 |

Die Bilanzsumme beläuft sich auf T€ 4.707 und ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 244 T€. Stichtagsbedingt haben sich die Liefer- und Leistungsforderungen um T€ 76 auf T€ 728 verringert, die Forderungen aus Cashpool um T€ 314 auf T€ 562 erhöht.

Die Vorräte haben sich um T€ 11 auf 36 T€ verringert. Das Anlagevermögen hat sich aufgrund Abschreibungen in Höhe von T€ 519, denen Zugänge in Höhe von T€ 275 gegenüberstehen, um T€ 244 vermindert.

Auf der Passivseite verringerten sich insbesondere die Kreditverbindlichkeiten durch Darlehenstilgungen um T€ 150 auf T€ 362. Die Rückstellungen erhöhten sich um T€ 71 auf T€ 363. Des Weiteren verringern sich stichtagsbedingt die Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten um T€ 18 auf T€ 200.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag unverändert T€ 2.855. Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum Bilanzstichtag unverändert auf 60,7 %. Die Bilanzstruktur am 31. Dezember 2022 weist eine gute Ausstattung des Unternehmens mit Eigenkapital aus und bestätigt die stabile Entwicklung.

Finanzlage

| | 2022 | 2021 |
|--|------------|------------|
| | T€ | T€ |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 1.465 | 1.003 |
| Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit | -272 | -447 |
| Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit | -861 | -976 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 668 | 336 |

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 1.465 (Vorjahr T€ 1.003) hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Gründe hierfür sind insbesondere die Erhöhung der Rückstellungen sowie der Rückgang der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Darüber hinaus führt das gestiegene Jahresergebnis ebenfalls zu einer Erhöhung des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ -272 (Vorjahr T€ -447) beinhaltet insbesondere Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ -861 (Vorjahr T€ -976) resultiert vor allem aus den Auszahlungen an den Gesellschafter KB Gotha GmbH aus der Ergebnisabführung sowie aus der planmäßigen Tilgung von Krediten.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr durchgängig gesichert. Alle Zahlungsverpflichtungen wurden termingerecht erfüllt.

Ertragslage

| | 2022 | | 2021 | | Veränderung |
|---|------------|-------------|------------|-------------|-------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ |
| Betriebserträge | 7.708 | 100,0 | 7.438 | 100,0 | 270 |
| Betriebsaufwendungen | -6.831 | -88,6 | -6.695 | -90,0 | -136 |
| Betriebsergebnis vor Zinsen | 877 | 11,4 | 743 | 10,0 | 134 |
| Finanzergebnis | 1 | 0,0 | -2 | 0,0 | 3 |
| Geschäftsergebnis | 878 | 11,4 | 741 | 10,0 | 137 |
| Periodenfremdes Ergebnis | -10 | -0,1 | -1 | 0,0 | -9 |
| Ergebnis vor Ertragssteuern | 868 | 11,3 | 740 | 9,9 | 128 |
| Ertragssteuern | -34 | -0,4 | -29 | -0,4 | -5 |
| Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung | 834 | 10,8 | 711 | 9,6 | 123 |

Im Geschäftsjahr 2022 wird ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ 834 (Vorjahr T€ 711) ausgewiesen.

Die Betriebserträge beinhalten Umsatzerlöse in Höhe von T€ 7.653 (Vorjahr T€ 7.343) und periodengerechte sonstige betriebliche Erträge von T€ 54 (Vorjahr T€ 95). Die Zunahme der

Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Umsätzen in den Bereichen Straßenreinigung, Containerdienst und Grünanlagenpflege. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zum Geschäftsverlauf.

Die Betriebsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Materialaufwendungen in Höhe von T€2.225 (Vorjahr T€2.348), Personalaufwendungen in Höhe von T€3.325 (Vorjahr T€3.022), planmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 519 (Vorjahr T€ 598) und periodengerechte sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 736 (Vorjahr T€ 700). Die Materialaufwendungen haben sich im Wesentlichen aufgrund geringerer Aufwendungen für bezogene Leistungen, insbesondere für Entsorgungs-, Fremd- und Reparaturleistungen, vermindert.

Das periodenfremde Ergebnis setzt sich aus periodenfremden Erträgen in Höhe von T€ 1 sowie periodenfremden Aufwendungen in Höhe von T€11 zusammen.

Kennzahlen der VFE-Lage

| ausgewählte Kennzahlen | 2022 | 2021 |
|--|-------------|-------------|
| | in T€/ in % | in T€/ in % |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 1.465 | 1.003 |
| Eigenkapitalquote | 60,7 | 60,7 |
| Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung | 834 | 711 |
| informativ | | |
| Zahl der Beschäftigten | 93 | 91 |

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der im Oktober 2022 verabschiedete Wirtschaftsplan 2023 geht von Umsatzerlösen in Höhe von T€ 7.835 und einem Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ 729 aus. Grundlage für die Planung sind die seit 2021 bestehenden Verträge wie der Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Gotha sowie Dienstleistungs- und Subunternehmerverträge im Bereich Entsorgung. Diese Verträge sichern einen Großteil der Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr.

Im Gerichtsverfahren zwischen der Stadt Gotha und dem Land Thüringen vor dem Oberverwaltungsgericht zum Entfall des öffentlichen Zwecks hat das Urteil inzwischen Rechtskraft erlangt. Basierend darauf plant die Stadt Gotha eine Abstimmung mit dem Landkreis, so dass eine überörtliche Betätigung der Stadtwirtschaft Gotha GmbH seitens des Thüringer Landesverwaltungsamtes genehmigt wird. Dies ist gemäß § 71 Abs. 5 ThürKO möglich.

Es wird zunehmend schwieriger, Fachkräfte, z. B. Kraftfahrer, zu adäquaten Löhnen zu finden. Deshalb steht die Rekrutierung von Fachpersonal im Fokus der Geschäftsleitung.

Das Betreiben von gewerblichen sowie privaten Aufträgen im Containerbereich ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenstätigkeit. Hier kann es zu Einschränkungen durch den anhaltenden Konflikt zwischen der Ukraine und Russland kommen und führt damit zu einer mittleren Risikoeinschätzung.

Durch Einhaltung von Präventionsmaßnahmen können wir unsere wichtigsten Aufträge im Bereich Restmüll, Duales System Deutschland, Papier sowie dem kommunalen Bereich Straßenreinigung und Winterdienst halten. Diese Aufträge sind existenziell wichtig für die Stadtwirtschaft Gotha GmbH.

Durch eine hohe Marktakzeptanz der Stadtwirtschaft Gotha GmbH besteht eine Chance, durch erhöhte Vertriebsaktivitäten, die Geschäftsentwicklung im freien Bereich der gewerblichen Entsorgung positiv zu gestalten.

Die Verträge im gewerblichen Bereich sind für die nächsten Jahre gesichert und können durch vereinbarte Preisanpassungen der Kostenentwicklung im Unternehmen Rechnung tragen.

Durch die stetige Überwachung der Prozesse und die weiterhin hohe Qualität und Quantität sowie der Flexibilität kann es dazu kommen, dass wir weiterhin viele Neukunden gewinnen können. Wir sind bestrebt, für alle Kunden eine bestmögliche Alternative für die Erledigung der Aufträge zu leisten.

Die Werbestrategie wird fortgesetzt, damit der Bekanntheitsgrad weiterhin gesteigert werden kann und die Marktposition stabil bleibt.

Stadtwerke Gotha GmbH



Pfullendorfer Straße 83
99867 Gotha

+49 (0) 3621 433-0

info@stadtwerke-gotha.de
www.stadtwerke-gotha.de

| | |
|---|---|
| Gesellschafter: | Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH mit 64,6% TEAG Thüringer Energie AG mit 30,0 % Stadt Gotha mit 5,4 % |
| Geschäftsführung: | Dirk Gabriel |
| Gesamtbezüge der Geschäftsführung: | Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. |
| Aufsichtsrat: | <i>Kreuch, Knut</i> , Vorsitzender Oberbürgermeister Stadt Gotha <i>Dr. Roß, Andreas</i> ; stellv. Vorsitzender TEAG Thüringer Energie AG <i>Fliedner, Maximilian</i> Stadtrat Stadt Gotha <i>Hey, Matthias</i> Stadtrat Stadt Gotha <i>König, Heiko</i> Arbeitnehmersvertretung SWG <i>Linstädter, Heide</i> Stadträtin Stadt Gotha <i>Schrader, Thomas</i> TEAG Thüringer Energie AG <i>Stiller, Enrico</i> Stadtrat Stadt Gotha <i>Fiedler, Jens</i> Stadtrat Stadt Gotha <i>Steinbrück, Martin</i> Stadtrat Stadt Gotha <i>Kössel, Kathrin</i> TEAG Thüringer Energie AG |
| Gesamtbezüge des Aufsichtsrates: | Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 23 T€ (Vj. 22 T€) |
| Gründungsdatum: | 15.01.1991 |

| | |
|--|---|
| Gesellschaftsvertrag: | 27.08.2013 |
| Handelsregister: | HR B 102245 des Amtsgerichtes Jena |
| Stammkapital: | 10.000.000 EUR |
| Beteiligungen des Unternehmens: | Stadtwerke Gotha Netz GmbH mit 100 % TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen GmbH & Co. KG mit 10 % |
| Abschlussprüfer: | PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die Stadtwerke Gotha GmbH (SWG) ist ein kommunaler Energieversorger für Strom, Erdgas und Fernwärme in Mittelthüringen. Die Gesellschaft betreibt drei Heizkraftwerke an verschiedenen Standorten in Gotha. Dort wird sowohl Strom als auch Fernwärme mittels umweltfreundlicher KWK-Technik erzeugt. Mit der produzierten Wärme erfolgt die Versorgung der Innenstadt sowie einzelner Quartiere. Die Strom- und Gaskunden befinden sich hauptsächlich im Netzgebiet der Stadtwerke Gotha Netz GmbH, deren Alleingesellschafterin die Stadtwerke Gotha GmbH ist.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erzeugt Strom und Fernwärme durch den Einsatz umweltfreundlicher und effizienter Erzeugungsanlagen und versorgt die Bevölkerung, die öffentlichen Einrichtungen sowie Industrie und Gewerbe im Gebiet und in der Umgebung der Stadt Gotha mit Elektrizität, Fernwärme und Erdgas.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung übertrifft den Planwert um T€ 7.283 und hat sich damit deutlich verbessert.

Im nicht finanzbezogenen Bereich steuert die SWG die unternehmerischen Aktivitäten für die Sparten Gas und Strom mit Hilfe der vertrieblichen Kennzahlen „Absatz“ und „Verbrauchsstellenentwicklung“ von SLP-Kunden. Im Jahr 2022 zeigte sich eine positive Entwicklung der Anzahl beliefeter Strom - und Gaskunden. Dies führte in der Gassparte jedoch nicht zu einer Absatzsteigerung, da die warme Witterung und Einsparungen bei den Kunden diesen Effekt mehr als kompensierten.

In der Stromsparte ist der Absatz aufgrund Einsparungen der Kunden leicht zurückgegangen.

Für die Sparte Fernwärme ist als nicht finanzbezogene Steuerungsgröße die klimafreundliche Erzeugung von Strom und Wärme von hoher Relevanz. Die SWG konnte in 2022 den KWK-Anteil der Fernwärmeerzeugung von 75% auf 80,6% erhöhen.

Eine weitere wichtige Kenngröße ist die Höhe der installierten Leistung im Fernwärmenetz. Diese konnte – wie auch im laufenden Jahr – kontinuierlich gesteigert werden.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

| | 31.12.2022 | | 31.12.2021 | | Veränderung |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ |
| Vermögen | | | | | |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 38.536 | 59,1 | 37.637 | 70,4 | 899 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 26.678 | 40,9 | 15.851 | 29,6 | 10.827 |
| | 65.214 | 100,0 | 53.488 | 100,0 | 11.726 |
| Kapital | | | | | |
| Eigenmittel | 22.812 | 35,0 | 19.022 | 35,6 | 3.790 |
| Lang- und mittelfristiges Fremdkapital | 16.426 | 25,2 | 16.459 | 30,8 | -33 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 25.976 | 39,8 | 18.007 | 33,7 | 7.969 |
| | 65.214 | 100,0 | 53.488 | 100,0 | 11.726 |

Die Bilanzsumme beläuft sich auf T€ 65.214 und ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 11.726 angestiegen. Auf der Aktivseite ist ein investitionsbedingter Anstieg des Anlagevermögens zu verzeichnen. Der Rückgang der Vorräte ist im Wesentlichen auf den Bestandsabbau von Emissionszertifikaten zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt gesunken. Die Forderungen aus dem Cashpool erhöhten sich zum Vorjahr, wodurch die Forderungen gegen Gesellschafter insgesamt gestiegen sind. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Anstieg zum Bilanzstichtag zu verzeichnen.

Auf der Passivseite ist der Anstieg im Wesentlichen auf der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung zurückzuführen. Die Darlehensaufnahmen dienen zur Finanzierung des Fernwärmeausbaus, zur Mitfinanzierung technischer Anlagen und für Contracting-Objekte. Eine weitere wesentliche Ursache für den Anstieg der Passivseite ist die Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten aufgrund der hohen Guthaben der Kunden im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnungen. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde zum Bilanzstichtag vollständig mit dem korrespondierenden Sachanlagevermögen verrechnet.

Finanzlage

| | 2022 | 2021 |
|--|--------|--------|
| | T€ | T€ |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 15.856 | 7.477 |
| Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit | -4.223 | -4.948 |
| Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit | -4.286 | 284 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 11.379 | 4.032 |

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch das Jahresergebnis (T€ 13.264), den planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen (T€ 1.555), der Zunahme der Rückstellungen (T€ 388), der Zunahme der Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (T€ 3.466) sowie der Zunahme der Passiva (T€ 3.930) geprägt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist insbesondere aufgrund der Investitionen in das Anlagevermögen (T€ 4.259) negativ.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist geprägt durch die Auszahlungen an Gesellschafter aus Ergebnisabführung und den Ausgleichszahlungen (T€ 5.626), Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (T€ 2.800), der Tilgung von Krediten (T€ 1.302), Zinszahlungen (T€ 245) sowie den Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen (T€ 87).

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft setzt sich aus den flüssigen Mitteln (T€ 606; Vorjahr T€ 711) und den Forderungen aus dem Cashpool (T€ 10.773; Vorjahr T€ 3.321) zusammen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr aufgrund der eigenen operativen Geschäftstätigkeit sowie der Teilnahme am Cashpool der Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH jederzeit gesichert. Alle Zahlungsverpflichtungen wurden termingerecht erfüllt.

Ertragslage

| | 2022 | | 2021 | | Veränderung |
|---|---------------|-------------|--------------|-------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ |
| Betriebserträge | 55.021 | 100,0 | 46.505 | 100,0 | 8.516 |
| Betriebsaufwendungen | -44.189 | -80,3 | -42.484 | -91,4 | -1.705 |
| Betriebsergebnis vor Zinsen | 10.832 | 19,7 | 4.021 | 8,6 | 6.811 |
| Finanzergebnis | -229 | -0,4 | -197 | -0,4 | -32 |
| Beteiligungsergebnis | 2.848 | 5,2 | 2.198 | 4,7 | 650 |
| Geschäftsergebnis | 13.451 | 24,4 | 6.022 | 12,9 | 7.429 |
| Periodenfremdes Ergebnis | 108 | 0,2 | -124 | -0,3 | 232 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 13.559 | 24,6 | 5.898 | 12,7 | 7.661 |
| Ertragsteuern | -295 | -0,5 | -272 | -0,6 | -23 |
| Jahresergebnis vor Ergebnisabführung | 13.264 | 24,1 | 5.626 | 12,1 | 7.638 |

Der Planansatz 2022 für das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ 5.981 wurde um T€ 7.283 überschritten. Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr liegen deutlich über dem Plan und dem Vorjahr. Ursächlich hierfür ist der hohe Zuwachs an Neukunden und der marktgerechte Anstieg der Verkaufspreise. Dies spiegelt sich entsprechend auch im Jahresergebnis wider.

Die Betriebserträge beinhalten periodengerechte Umsatzerlöse in Höhe von T€ 54.014 (Vorjahr T€ 45.941), aktivierte Eigenleistungen in Höhe von T€ 83 (Vorjahr T€ 77) sowie periodengerechte sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 924 (Vorjahr T€ 487).

Die Betriebsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen periodengerechte Materialaufwendungen in Höhe von T€ 36.778 (Vorjahr T€ 35.517), Personalaufwendungen in Höhe von T€ 2.804 (Vorjahr T€ 2.696), periodengerechte sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 2.937 (Vorjahr T€ 2.626), periodengerechte sonstige Steuern in Höhe von T€ 115 (Vorjahr T€ 164) sowie Aufwendungen aus Ausgleichszahlungen an die Stadt Gotha und die TEAG in Höhe von T€ 1.583 (Vorjahr T€ 1.461). Der Personalaufwand steigt aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl und der Lohnsteigerungen.

Das periodenfremde Ergebnis setzt sich aus periodenfremden Umsatzerlösen in Höhe von T€ 221 (Vorjahr T€ 304), periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von T€ 17 (Vorjahr T€ 33), periodenfremden Materialaufwendungen in Höhe von T€ 52 (Vorjahr T€ 123), periodenfremden sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 58 (Vorjahr T€ 342), periodenfremden Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 1 (Vorjahr periodenfremde Zinserträge in Höhe von T€ 4) und periodenfremden sonstigen Steuern in Höhe von T€ 20 zusammen.

Kennzahlen der VFE-Lage

| ausgewählte Kennzahlen | 2022 | 2021 |
|--|-------------|-------------|
| | in T€/ in % | in T€/ in % |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 15.856 | 7.477 |
| Eigenkapitalquote | 35,0 | 35,6 |
| Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung | 13.264 | 5.626 |

| informativ | | |
|------------------------|----|----|
| Zahl der Beschäftigten | 48 | 43 |

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der im November 2022 verabschiedete Wirtschaftsplan 2023 geht von Umsatzerlösen in Höhe von T€ 68.982 und einem Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ 5.921 aus. Nach den Ergebnissen des ersten Quartals 2023 geht die Geschäftsführung davon aus, dass sowohl die Umsatzerlöse als auch das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung oberhalb der jeweiligen Planwerte liegen werden.

Die Risiken ergeben sich im Wesentlichen aus dem Wettbewerbsumfeld, den schwankenden Energiepreisen sowie Auswirkungen von Gesetzesänderungen, Auswirkungen regulatorischer Vorgaben oder rechtlichen Rahmenbedingungen.

Die Auswirkungen auf die Energiemärkte durch den Angriffskrieg auf die Ukraine sind enorm. Auch wenn die Gefahr von Abschaltungen wegen der immer noch bestehenden Gasmangellage für das Jahr 2023 gebannt schien, so fließt, bedingt durch den Ausfall russischer Gaslieferungen, immer noch deutlich weniger Gas nach Deutschland als vor dem Krieg. Die enormen Preisschwankungen und die auch weiterhin unsichere Versorgungslage haben dazu geführt, dass Vorlieferanten nur noch unter sehr restriktiven Bedingungen Strom und Gas verkaufen. Mengen- und Preisrisiken werden nur noch in sehr geringen Umfang von diesen Lieferanten übernommen.

Die Preisschwankungen auf den Energiemärkten erfordern deutlich häufigere Tarifierungen bei den Endkunden als in der Vergangenheit.

Durch die gute Einkaufssituation können die Stadtwerke Gotha im Vergleich zum überregionalen Wettbewerb attraktive Preise im Gas- und Strombereich anbieten. Die Klimaschutzpolitik der Bundesregierung und die daraus resultierenden Vorgaben für CO₂-Einsparungen ermöglichen es der SWG, Fernwärme noch stärker als bisher am Markt zu platzieren. Diese gilt - sofern ein Transformationsplan für eine klimaneutrale Erzeugung vorliegt – als zu 100% erneuerbar. Der Transformationsplan wird in 2023 - ausgehend von der in 2022 vorgelegten Wärmenetzstrategie – erarbeitet und dann mit den hieraus folgenden Projekten umgesetzt.

Stadtwerke Gotha Netz GmbH



| | |
|---|--|
| Gesellschafter: | Stadtwerke Gotha GmbH mit 100 % |
| Geschäftsführung: | Detlef Mölter |
| Gesamtbezüge der Geschäftsführung: | Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. |
| Gründungsdatum: | 20.04.2006 |
| Gesellschaftsvertrag: | 20.12.2017 |
| Handelsregister: | HR B 500562 des Amtsgerichtes Jena |
| Stammkapital: | 10.000.000 EUR |
| Beteiligungen des Unternehmens: | keine |
| Abschlussprüfer: | PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Gegenstand der Stadtwerke Gotha Netz GmbH (SWGK) ist die Tätigkeit der Gesellschaft als Netzbetreiber gemäß Energiewirtschaftsgesetz im Hinblick auf die örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas, einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen. Zudem ist die SWGN als grundzuständiger Messstellenbetreiber tätig.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die SWGN ist ein Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 18 EnWG sowie ein Netzbetreiber im Sinne von § 3 Nr. 27 EnWG. Sie fungiert als Strom- und Gasnetzbetreiber im Stadtgebiet Gotha und Umlandgemeinden. Aufgabe der Gesellschaft ist, das Strom- und Gasnetz sicher, zuverlässig, leistungsfähig und diskriminierungsfrei zu betreiben. Hierbei agiert die SWGN in einem durch das Energiewirtschaftsgesetz regulierten Markt. Seit dem 01. Januar 2019 ist die neugeschaffene Thüringer Regulierungskammer die für die SWGN zuständige Regulierungsbehörde.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Durchleitungsmenge (ohne Eigenverbrauch) ist im Geschäftsjahr 2022 in der Sparte Strom um 4,86 % auf 170.824 MWh (Vorjahr 179.561 MWh) gesunken. Der Mehrerlös ergibt sich aus den Abweichungen im Differenzbilanzkreis (Abweichung der SLP-Profile im Vergleich zur tatsächlichen Abnahme). Hierbei werden zu viel bilanzierte Strommengen, welche nicht an den Kunden weitergeleitet werden, am Spotmarkt verkauft. Aufgrund der extremen Preissprünge am Spotmarkt und dem veränderten Verbraucherverhalten (durch Zubau Erzeugungsanlagen, Zubau Wärmepumpen und Ladeverhalten von E-Autos) wird das Handling am Spotmarkt auch zukünftig eine größere Rolle spielen.

Durch weniger Umsatz (weniger Absatzmenge) und geringere Leistungsspitzen im Strombereich entstanden weniger vorgelagerte Netzkosten.

Die Durchleitungsmenge (ohne Eigenverbrauch) ist im Geschäftsjahr 2022 in der Sparte Gas um 13,2 % auf 562.323 MWh gesunken. Ursachen für die geringeren Absatzmengen waren die höhere Durchschnittstemperatur gegenüber dem Vorjahr, vor allem in den heizstarken Monaten, sowie das geänderte Verbrauchsverhalten durch die Aufforderung zum Gassparen durch die Regierung.

Die Umsatzerlöse in der Sparte Gas sind um 44,4 % auf T€ 9.590 gestiegen. Der Mehrerlös ergibt sich aus der Mehr/ Mindermengenabrechnung und Auflösung der Rückstellung des Regulierungskontos.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

| | 31.12.2022 | | 31.12.2021 | | Veränderung T€ |
|---|---------------|--------------|---------------|--------------|-------------------|
| | T€ | % | T€ | % | |
| Vermögen | | | | | |
| Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen | 32.363 | 73,5 | 30.437 | 88,3 | 1.926 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 11.686 | 26,5 | 4.032 | 11,7 | 7.654 |
| | 44.049 | 100,0 | 34.469 | 100,0 | 9.580 |
| Kapital | | | | | |
| Eigenmittel | 17.603 | 40,0 | 17.542 | 50,9 | 61 |
| Lang- und mittelfristiges Fremdkapital | 18.252 | 41,4 | 9.522 | 27,6 | 8.730 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 8.194 | 18,6 | 7.405 | 21,5 | 789 |
| | 44.049 | 100,0 | 34.469 | 100,0 | 9.580 |

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2022 von T€ 34.469 um T€ 9.580 auf T€ 44.049 erhöht. Die Entwicklung resultiert aus der Erhöhung des Anlagevermögens um T€ 1.926 und des Umlaufvermögens von T€ 3.902 auf T€ 11.427. Die Steigerung des Umlaufvermögens resultiert im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Cashpool (T€ 7.070), der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte (T€ 1.403). Die Forderungen gegen Gesellschafter sind um T€ 946 auf T€ 342 gesunken.

Auf der Passivseite sind die Rückstellungen um T€ 65 auf T€ 1.775 gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten veränderten sich um T€ 9.355 aufgrund der planmäßigen Aufnahme neuer Darlehen, inklusive der Auszahlung eines im Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 vorgesehenen Darlehens, sowie planmäßiger Tilgungen. Weiterhin sind die Verbindlichkeiten aus Energiebezug gegenüber Gesellschafter um T€ 1.095 gestiegen. Die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von T€ 448 resultieren aus dem Ergebnisabführungsvertrag. Nach durchgeführter Vorabergebnisabführung von T€ 2.400 besteht zum Bilanzstichtag noch eine Verbindlichkeit gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 448.

Finanzlage

| | 2022 | 2021 |
|--|--------|--------|
| | T€ | T€ |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 5.550 | 1.643 |
| Mitteabfluss aus Investitionstätigkeit | -4.466 | -6.286 |
| Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit | 7.014 | 1.319 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 7.108 | -990 |

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 5.550 resultiert im Wesentlichen aus dem zahlungswirksamen Periodenergebnis, aus der vorgenommenen planmäßigen Abschreibung sowie aus der Zunahme der Aktiva bzw. aus der Abnahme der Passiva, soweit diese nicht dem Investitions- und Finanzierungsbereich angehören.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist aufgrund der vorgenommenen Investitionen in das Anlagevermögen negativ. Der positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultiert aus Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen und aus Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen, denen geringere Auszahlungen für Ergebnisabführung, Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten sowie gezahlte Zinsen gegenüberstehen. Der Anstieg zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme neuer Darlehen.

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2022, bestehend aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie den Forderungen aus Cashpool (Vorjahr: Verbindlichkeiten aus Cashpool), hat sich von T€ -990 um T€ 8.098 auf T€ 7.108 erhöht.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 durch die eigenen Einnahmen und der Teilnahme am Cashpool der KB Gotha GmbH jederzeit gesichert. Liquiditätszuflüsse aus Darlehensaufnahme laut Wirtschaftsplan 2022 erfolgten planmäßig im Berichtsjahr in Höhe von T€ 5.600. Die Darlehensaufnahme für das im Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 vorgesehene Darlehen in Höhe von T€ 4.750 erfolgte am 17. Januar 2022.

Ertragslage

| | 2022 | | 2021 | | Veränderung T€ |
|---|---------|-------|---------|-------|-------------------|
| | T€ | % | T€ | % | |
| Betriebserträge | 28.080 | 100,0 | 24.471 | 100,0 | 3.609 |
| Betriebsaufwendungen | -24.965 | -88,9 | -22.239 | -90,9 | -2.726 |
| Betriebsergebnis vor Zinsen | 3.115 | 11,1 | 2.232 | 9,1 | 883 |
| Finanzergebnis | -185 | -0,7 | -109 | -0,4 | -76 |
| Geschäftsergebnis | 2.930 | 10,4 | 2.123 | 8,7 | 807 |
| Periodenfremdes Ergebnis | -82 | -0,3 | 75 | 0,3 | -157 |
| Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung | 2.848 | 10,1 | 2.198 | 9,0 | 650 |

Das Ergebnis vor Ergebnisabführung im Berichtszeitraum beträgt T€ 2.848 (Vorjahr T€ 2.198) und liegt damit T€ 839 über dem Planansatz von T€ 2.009. Die geplanten Umsatzerlöse wurden um T€ 2.354, die Materialaufwendungen um T€ 2.137 überschritten. Das Ergebnis vor Ergebnisabführung entfällt in Höhe von T€ 1.470 (Vorjahr T€ 1.068) auf die Sparte Strom, in Höhe von T€ 1.304 (Vorjahr T€ 1.072) auf die Sparte Gas, in Höhe von T€ 14 (Vorjahr T€ -13) auf die Sparte moderner Messstellenbetrieb und in Höhe von T€ 60 (Vorjahr T€ 71) auf Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Betriebserträge beinhalten periodengerechte Umsatzerlöse in Höhe von T€ 27.291 (Vorjahr T€ 24.130), aktivierte Eigenleistungen in Höhe von T€ 141 (Vorjahr T€ 173) und periodengerechte sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 648 (Vorjahr T€ 169). Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus dem Bereich Gas.

Die Betriebsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen periodengerechte Materialaufwendungen in Höhe von T€ 17.000 (Vorjahr T€ 14.733), Personalaufwendungen in Höhe von T€ 3.163 (Vorjahr T€ 3.188), planmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 2.544 (Vorjahr T€ 2.499), periodengerechte sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 2.240 (Vorjahr T€ 1.800) sowie periodengerechte sonstige Steuern in Höhe von T€ 18 (Vorjahr T€ 19). Der gestiegene Materialaufwand resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Spotmarktkosten und Mehr/ Mindermengenabrechnung.

Das periodenfremde Ergebnis setzt sich aus den periodenfremden Umsatzerlösen in Höhe von T€ 1.423 (Vorjahr T€ 550), den periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von T€ 6 (Vorjahr T€ 5), dem periodenfremden Materialaufwand in Höhe von T€ 1.469 (Vorjahr T€ 429), den periodenfremden sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 41 (Vorjahr T€ 51). Im Vorjahr fielen noch periodenfremde sonstige Steuern in Höhe von T€ 1 an.

Kennzahlen der VFE-Lage

| ausgewählte Kennzahlen | 2022 | 2021 |
|--|-------------|-------------|
| | in T€/ in % | in T€/ in % |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 5.550 | 1.643 |
| Eigenkapitalquote | 40,0 | 50,9 |
| Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung | 2.848 | 2.198 |
| informativ | | |
| Zahl der Beschäftigten | 44 | 42 |

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2023 ist ein Ergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ 2.015 geplant, wovon T€ 917 auf die Sparte Strom und T€ 1.117 auf die Sparte Gas entfallen sollen. Die Sparte Messstellenbetrieb ist defizitär und wird mit einem Defizit von T€ 19 gesehen. Weiterhin soll die Versorgungssicherheit auf einem unverändert guten Niveau verbleiben.

Operative Risiken bestehen für die Gesellschaft aus Havarien im Strom- und Gasnetz sowie Risiken aus den Auswirkungen von Regulierung und staatlichem Einfluss.

Aufgrund der Entwicklungen im Jahr 2022 wurden vier bedeutende neue Risiken ins Risikoinventar aufgenommen. Diese sind die Gefahr von Blackouts und Brownouts, Eintritt einer Gasmangellage, fehlende Ersatzversorgung per 01.01.2023 für Kunden im Mittelspannungs- und Mitteldruckbereich bzw. daraus folgende Reputationsverluste sowie die steigende Inflation.

Für die SWGN besteht derzeit eine hohe Notwendigkeit zur Durchführung investiver Maßnahmen zum Substanzerhalt des Anlagevermögens um verbunden mit dem Anstieg von Abschreibungen auch in Zukunft auskömmliche Netzentgelte kalkulieren zu können.

Bei zukünftigen Darlehensaufnahmen ergibt sich infolge steigender Zinssätze eine wachsende Zinsbelastung. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten steigen insbesondere durch Netzerweiterungsmaßnahmen.

Durch das Klimaneutralitätsgesetz (bis 2045) werden sich die kalkulatorischen für die Netzentgeltermittlung relevanten Nutzungsdauern von Gasleitungs-Komponenten verkürzen. Dieser Effekt wird sich in veränderten Netzentgelten widerspiegeln.

Durch stetige Verbesserungen (Prozessoptimierung, Strukturanpassungen, Nutzen von Verbundvorteilen) soll dem Rationalisierungsdruck begegnet und die Profitabilität gehalten werden. Wenn es gelingt, die Schlüsselgrößen Marktstellung, Produktivität, Entwicklung qualifizierter Mitarbeiter, Innovationsleistung sowie Profitabilität erfolgreich zu steuern, kann die Zukunftsfähigkeit weiterhin positiv beurteilt werden.

Chancen aus Kostenersparnissen leiten sich aus positiven Plan-/Zielabweichungen ab und wirken sich bspw. in Form von Minderkosten aus. Hierbei sind vor allem die Kosten im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie den Instandhaltungskosten zu erwähnen, da diese nicht im Regulierungskonto abgebildet werden. Dieser positive Effekt ist jedoch nur kurzfristig.

Städtische Heime Gotha gGmbH



| | |
|---|--|
| Gesellschafter: | Stadt Gotha mit 100 % |
| Geschäftsführung: | Andrea Drewlo |
| Gesamtbezüge der Geschäftsführung: | Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. |
| Aufsichtsrat: | Kukulenz, Werner – Vorsitzender – erster ehrenamtlicher Beigeordneter Stadt Gotha Reichstein, Gabriele – stellv. Vorsitzende – zweite ehrenamtliche Beigeordnete Stadt Gotha Fitzke, Vera Stadträtin Stadt Gotha bis 31.05.2022 Ritter, Heike Stadträtin Stadt Gotha ab 01.06.2022 Sylvia Eggert Stadträtin Stadt Gotha |
| Gesamtbezüge des Aufsichtsrates: | Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 720 € (Vj. 1,4 T€) |
| Gründungsdatum: | 06.07.1992 |
| Gesellschaftsvertrag: | 21.11.2006 |
| Handelsregister: | HR B 104469 des Amtsgerichtes Jena |
| Stammkapital: | 1.060.000 EUR |
| Beteiligungen des Unternehmens: | Heimservice Gotha GmbH mit 100 % |
| Abschlussprüfer: | SWS Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die Städtische Heime Gotha gGmbH (SHG) ist ein sozialwirtschaftliches Unternehmen, welches sich mit seiner „Pflege rund um die Uhr“ voll in den Dienst der Betreuung älterer pflegebedürftiger Bürger der Stadt Gotha und Umgebung stellt. Dafür betreibt sie drei Alten- und Pflegeheime in Gotha.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Als 100%ige Tochter der Stadt Gotha trägt die SHG mit ihren 346 stationären Pflegeplätzen den größten Anteil an der Versorgung von pflegebedürftigen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Gotha und des Landkreises.

Die moderate Auslastung der Pflegeeinrichtungen in den vergangenen Jahren ist zurückzuführen auf eine positive Resonanz der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Gotha sowie des Landkreises auf die geleistete Pflege und Betreuung. Die unterschiedlichen Pflegesätze der drei Pflegeeinrichtungen ermöglichen jedem Interessenten eine seinen finanziellen Möglichkeiten angepasste Wahl der Einrichtung. Kurzfristige Heimaufnahmen sowie Kurzzeitpflege oder Verhinderungspflege sind jederzeit möglich.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Aufgrund der erfolgreichen Pflegesatzverhandlungen, der zufriedenstellenden Auslastung sowie der insgesamt moderaten Entwicklung der Aufwendungen hat sich die Gesellschaft entsprechend den Erwartungen des Wirtschaftsplanes entwickelt.

Die Belegung der drei Einrichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

| | „August Creutzburg“ | | „Pestalozzistraße“ | | „Albert-Schweitzer-Haus“ | |
|------------------------------------|---------------------|---------|--------------------|---------|--------------------------|---------|
| | 2022 | 2021 | 2022 | 2021 | 2022 | 2021 |
| Belegungstage Stationäre Pflege | 40.953 | 44.995 | 32.815 | 33.832 | 13.500 | 14.186 |
| Auslastung | 58,74 % | 64,48 % | 80,99 % | 83,50 % | 84,06 % | 88,33 % |

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

| | 31.12.2022 | | 31.12.2021 | | Veränderung |
|--|------------|-----|------------|-----|-------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR |
| Aktivseite | | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 2 | 0 | 4 | 0 | -2 |
| Sachanlagen | 5.403 | 43 | 5.633 | 45 | -230 |
| Finanzanlagen | 25 | 0 | 25 | 0 | 0 |
| Anlagevermögen | 5.430 | 43 | 5.662 | 45 | -232 |
| Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten | 338 | 3 | 367 | 3 | -29 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 5.768 | 46 | 6.029 | 48 | -261 |
| Vorräte | 15 | 0 | 45 | 0 | -30 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 452 | 4 | 1.117 | 9 | -665 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten | 102 | 1 | 90 | 1 | 12 |
| Liquide Mittel | 6.172 | 49 | 5.338 | 42 | 834 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 6.742 | 54 | 6.590 | 52 | 152 |
| Gesamtvermögen | 12.510 | 100 | 12.619 | 100 | -109 |
| Passivseite | | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 1.060 | 8 | 1.060 | 8 | 0 |
| Rücklagen | 7.228 | 58 | 6.649 | 53 | 579 |
| Bilanzgewinn | 278 | 2 | 707 | 6 | -429 |
| Eigenkapital | 8.566 | 68 | 8.416 | 67 | 150 |
| Sonderposten | 3.103 | 25 | 3.235 | 25 | -132 |
| Langfristig verfügbares Kapital | 11.669 | 93 | 11.651 | 92 | 18 |
| Rückstellungen | 672 | 5 | 765 | 6 | -93 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 83 | 1 | 109 | 1 | -26 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 9 | 0 | 16 | 0 | -7 |
| Sonstige Verbindlichkeiten und Verwahrgeldkonto | 77 | 1 | 78 | 1 | -1 |
| Kurzfristig verfügbares Kapital | 841 | 7 | 968 | 8 | -127 |
| Gesamtkapital | 12.510 | 100 | 12.619 | 100 | -109 |

Das **Gesamtvermögen** hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 109 auf TEUR 12.510 vermindert. Der Rückgang des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen um TEUR 261 auf TEUR 5.768 liegt vor allem darin begründet, dass die Abschreibungen des Berichtsjahres die Zugänge im Anlagevermögen wesentlich überschreiten. Außerdem verminderte sich der langfristige Rechnungsabgrenzungsposten um die jährliche Auflösung der Mietvorauszahlungen für das APH Albert-Schweitzer-Haus. Das kurzfristig gebundene

Vermögen hat sich um TEUR 152 erhöht. Wesentliche Veränderung ergab sich hauptsächlich infolge der Zunahme der liquiden Mittel. Demgegenüber steht ein Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund rückläufiger Forderungen aus Erstattungen von Mehraufwendungen und Mindereinnahmen (Corona-Ausgleichszahlungen).

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft ist um TEUR 150 auf TEUR 8.566 angestiegen. Der Anstieg resultiert aus dem Jahresergebnis. Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt damit zum Abschlussstichtag 68,5 %. Bezieht man noch die Sonderposten in die Betrachtung mit ein, so ergibt sich insgesamt ein langfristig verfügbares Kapital von TEUR 11.669. Dies entspricht 93 % des Gesamtkapitals. Das kurzfristig verfügbare Kapital (Restlaufzeit bis zu einem Jahr) hat sich um TEUR 127 auf TEUR 841, vor allem durch den Rückgang der Rückstellungen sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, vermindert.

Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens ist aus der Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes ersichtlich, welcher sich im Berichtsjahr um 834 T€ auf 6.172 T€ erhöht. Die Zinseinnahmen sind im Berichtsjahr beliefen sich auf 20,04 T€ konstant geblieben. Die Liquidität war zu jeder Zeit gesichert.

Ertragslage

| | 2022 | | 2021 | | Veränderung |
|---|---------------|------------|---------------|------------|-------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR |
| Erlöse aus Pflegeleistungen | 10.283 | 93 | 10.389 | 92 | -106 |
| Umsatzerlöse nach § 277 HGB | 131 | 1 | 118 | 1 | 13 |
| Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten | 610 | 6 | 742 | 7 | -132 |
| Betriebliche Erträge | 11.024 | 100 | 11.249 | 100 | -225 |
| Personalaufwand | 6.812 | 62 | 6.635 | 59 | 177 |
| Materialaufwand | 2.103 | 19 | 2.030 | 18 | 73 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.243 | 20 | 1.799 | 16 | 444 |
| Betriebliche Aufwendungen | 11.158 | 101 | 10.464 | 93 | 694 |
| Betriebsergebnis | -134 | -1 | 785 | 7 | -919 |
| Investitionsergebnis | -223 | -2 | -214 | -2 | -9 |
| Finanzergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Neutrales Ergebnis | 507 | 4 | 1 | 0 | 506 |
| Jahresüberschuss | 150 | 1 | 572 | 5 | -422 |

Der Rückgang der Erlöse aus Pflegeleistungen um TEUR 106 kam aufgrund einer gesunkenen Belegung der Heime in Folge der weiter anhaltende Corona-Pandemie zustande. Nach einem Rückgang um 18,6 %-Punkte im Vorjahr ist die Belegung im Geschäftsjahr um weitere 4,5 %-Punkte auf einen Stand von 69,1 % gesunken. Der Anstieg der Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie Kurzzeitpflege konnte trotz dieser rückläufigeren Belegung durch höhere abrechenbare Pflegesätze mit den Kostenträger erzielt werden. Gegenläufig wirkten sich die gesunkenen Corona-Ausgleichszahlungen für Mindereinnahmen aus, die nur bis zum 30. Juni 2022 gewährt wurden.

Die Umsatzerlöse nach § 277 HGB enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Abrechnung von medizinischem Bedarf i. H. v. TEUR 54 (Inkontinenzartikel) mit den Krankenkassen, Erträge aus der Verwaltungsumlage i. H. v. TEUR 34 für Verwaltungsdienstleistungen an die Heimservice Gotha GmbH sowie Miet- und Pachterträge i. H. v. TEUR 24.

Der Rückgang der Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten ist im Wesentlichen auf geringere Erstattungen für Corona-Schnelltests und niedrigere Zuschüsse für Mehraufwendungen, bedingt durch die Corona-Pandemie, zurückzuführen.

Der Personalaufwand hat einen Anteil von 62 % an den betrieblichen Erträgen und stellt somit die betragsmäßig wichtigste Kostenposition dar. Die Zunahme um TEUR 177 auf TEUR 6.812 begründet sich vor allem durch die Anpassung an das regional übliche Entgeltniveau sowie auf die allgemeine Tarifsteigerung zum 1. September 2022.

Der Anstieg des Materialaufwandes um TEUR 73 auf TEUR 2.103 ergibt sich durch höhere Aufwendungen für Lebensmittel (+TEUR 42) sowie für Strom, Fernwärme und Gas (+TEUR 93) aufgrund von allgemeinen Preissteigerungen. Gegenläufig reduzierten sich die Aufwendungen für den medizinischen Bedarf (- TEUR 58) wegen rückläufigem Bedarf an Schutzkleidung und Desinfektionsmitteln.

Kennzahlen der VFE-Lage

Im Jahresdurchschnitt 2022 beschäftigte die Gesellschaft inkl. Auszubildender 210 Arbeitnehmer (Vorjahr 229), umgerechnet in Vollkräften 163,96 (Vorjahr 182,15).

| | | <u>31.12.2022</u> | <u>31.12.2021</u> |
|--|---|-------------------|-------------------|
| Anlagenintensität | % | 43,4 | 44,6 |
| $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$ | | | |
| Eigenkapitalquote | % | 68,5 | 66,7 |
| $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$ | | | |
| Deckungsgrad I des Anlagevermögens | % | 157,8 | 148,6 |
| $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$ | | | |
| Deckungsgrad II des Anlagevermögens | % | 57,1 | 57,1 |
| $\frac{\text{Sonderposten} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$ | | | |
| Deckungsgrad III des Anlagevermögens | % | 214,9 | 205,8 |
| $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$ | | | |

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Markt- und Verbraucherfreundlichkeit auf hohem Niveau bzgl. einer qualitätsgerechten Betreuung sind die Ziele der weiteren Entwicklung der Gesellschaft. Der effiziente Einsatz aller vorhandenen Ressourcen soll weiterhin Qualität sichern. Im Jahr 2023 kann die gewohnte Auslastung der Einrichtungen aufgrund der geplanten Sanierung im Alten- und Pflegeheim „Pestalozzistraße“ sowie einem territorialen Überangebot an Pflegebetten nicht gewährleistet werden.

Die Folgewirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges auf die Städtische Heime Gotha gemeinnützige GmbH stellen die Gesellschaft weiterhin vor Herausforderungen, deren wirtschaftliches Ausmaß zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau beziffert werden kann.

Die Gesellschaft rechnete laut verabschiedetem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 unter Zugrundelegung der Einnahmeausfälle/Mindereinnahmen durch die geringere Auslastung als Folge der Corona-Pandemie und des Überangebotes an Pflegeplätzen im Einzugsgebiet mit einem

Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 2.200 TEUR. Ein durch die Geschäftsführung aufgestellter Nachtragswirtschaftsplan geht insbesondere aufgrund einer Anpassung des Personalaufwandes an die derzeit tatsächlich besetzten Stellen von einem Jahresfehlbetrag von 1.088 TEUR aus.

Zusammenfassend ist aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft, insbesondere ihre Finanzausstattung, davon auszugehen, dass die Gesellschaft perspektivisch — auch unter schwierig werdenden wirtschaftlichen Bedingungen in der Pflegebranche und damit auch für die Gesellschaft selbst — weiterhin den Pflegemarkt im stationären Bereich in Gotha und Umgebung maßgeblich mitbestimmen wird.

Durch monatliche Auswertung der Betriebsprozesse kann auf Veränderungen in allen Kostenbereichen zeitnah reagiert werden. Es erfolgt eine regelmäßige Information über die wirtschaftliche Lage an die Gesellschafterin sowie an den Aufsichtsrat der Städtische Heime Gotha gGmbH, sodass diese in das Risikomanagement einbezogen sind. In regelmäßigen Beratungen der Gesellschafterin Stadt Gotha mit allen Geschäftsführern der städtischen Unternehmen werden geschäftliche Abläufe und Probleme besprochen. Somit erfolgt auch seitens der Gesellschafterin Stadt Gotha eine Risikobewertung und es besteht die Möglichkeit einer direkten Gegensteuerung.

Belegungs- und Erlörisiko

Die demografische Entwicklung und die Erweiterung des anspruchsberechtigten Personenkreises auf Zugang zu den Leistungen der Pflegeversicherung werden in den nächsten Jahren mit einer wachsenden Anzahl Pflegebedürftiger einhergehen.

Aufgrund der in den Heimen bestehenden unterschiedlichen Pflegesätze wird jedem Interessenten eine seinen finanziellen Ressourcen entsprechende Wahl der Pflegeeinrichtung ermöglicht. Um im regionalen Einzugsgebiet attraktiv für Interessenten zu sein, ist es erforderlich, für ein angenehmes Ambiente in den Einrichtungen sowie für fachlich qualifiziertes und motiviertes Personal zu sorgen und somit die Qualität der Pflege, Betreuung und des Wohnens permanent zu optimieren. Eine wichtige und schwierige Aufgabe 2023 wird es sein, die Auslastung der Einrichtungen trotz Überangebot an Pflegeplätzen und Fachkräftemangel im Einzugsgebiet zu steigern. Die Sicherung qualitativ hochwertiger Pflege und Betreuung sowie das gleichzeitige Erkennen und Nutzen von kostenoptimierenden Potenzialen muss die täglichen Arbeitsprozesse bestimmen.

Investitionsrisiko

Die Gesellschaft ist aufgrund ihrer momentanen Liquidität in der Lage, die geplanten Investitionen aus Eigenmitteln zu finanzieren. Größere Bauvorhaben wurden hierbei langfristig geplant und werden wie dringende Instandhaltungen mithilfe von Eigenmitteln realisiert. Für die Sanierung im Alten- und Pflegeheim „Pestalozzistraße“ werden zwei Drittel Eigenmittel aufgewendet und ein Drittel mithilfe eines Darlehens finanziert.

Personalrisiko

Der Fachkräftemangel im Pflege- und Betreuungsbereich stellt weiterhin ein großes Problem dar. Der Altersdurchschnitt der Pflegekräfte steigt an. 58 % der Beschäftigten in der Gesellschaft haben heute schon das Alter von 50 Jahren überschritten. Hinzu kommt, dass der Pflegeberuf bei jungen Menschen aufgrund von Schichtarbeit eine geringe Attraktivität hat und wenig Anreize bietet, diesen Berufsweg einzuschlagen. Um auch weiterhin den Bedarf an Pflegekräften zu sichern, ist es unerlässlich, die Attraktivität dieses Berufszweiges zu erhöhen sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Geeignete Instrumente zur Gegensteuerung des Ausstiegs aus dem Beruf und das Wecken des Interesses am Pflege- und Berufsberuf sind Herausforderungen, die kontinuierlich Lösungen erfordern. Familienfreundliche Arbeitszeitmodelle sollen langfristig eine Personalbindung sichern. Sie erfordern ein Umdenken und zeitliches Umstrukturieren von Arbeitsprozessen in der Pflege. Die Gewährleistung der Quote 50 % Hilfskräfte zu 50 % Fachkräfte ist nicht mehr realisierbar. Daher tritt zum 01.07.2023 § 113c SGB XI in Kraft. Hiernach kann ab diesem Zeitpunkt die Personalbemessung in stationären Einrichtungen entsprechend den Pflegegraden neu verhandelt werden. Die demografische Entwicklung und die damit verbundene Reduzierung der Anzahl Auszubildender belastet die Situation zusätzlich. Die Suche nach Entbürokratisierungs- und Optimierungsmöglichkeiten mit größtmöglichem Nutzen, sowohl für die Bewohnerinnen als auch für das Personal, steht dabei im Fokus der Leitungstätigkeit.

Liquiditäts- und Kapitalisierungsrisiko

Für die Gesellschaft bestand im abgelaufenem Geschäftsjahr kein Liquiditätsproblem, da ausreichend finanzielle Mittel vorhanden waren, jedoch ist mit einem Rückgang der liquiden Mittel zu rechnen, wenn sich die Auslastung der Pflegeplätze nicht erhöht.

Sonstige Risiken

Die Kriegshandlungen in der Ukraine stellen ein einschneidendes Ereignis dar, das sowohl unmittelbare als auch langfristige Auswirkungen auf die globale Wirtschaft haben wird. In welchem Umfang und zeitlichen Horizont sich diese Auswirkungen zeigen werden, ist derzeit kaum abschätzbar. Es ist aber schon jetzt zu erkennen, dass für die Städtische Heime Gotha gGmbH erhebliche Preissteigerungen im Energiesektor entstehen werden. Es haben sich deutliche Auswirkungen auf die Energie- und Sachkosten ergeben. Zahlungen aus dem Entlastungspaket in Form der Wärme-Preisbremse können die gestiegenen Kosten nur geringfügig kompensieren.

Die Wertsicherungsklausel im Mietvertrag der Alten- und Pflegeheime „August Creutzburg“ und „Albert-Schweitzer-Haus“ steht in Zusammenhang mit dem Verbraucherpreisindex. Da dieser momentan sehr schnell steigt, wird zeitnah mit einer erneuten Mieterhöhung zu rechnen sein.

Heimservice Gotha GmbH



Pestalozzistraße 2a
99867 Gotha

+49 (0) 3621 386-0

info@heimservice-gotha.de
www.heimservice-gotha.de

| | |
|---|--|
| Gesellschafter: | Städtische Heime Gotha gGmbH mit 100 % |
| Geschäftsführung: | Andrea Drewlo |
| Gesamtbezüge der Geschäftsführung: | Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. |
| Gründungsdatum: | 03.11.2009 |
| Gesellschaftsvertrag: | 03.11.2009 |
| Handelsregister: | HR B 504875 des Amtsgerichtes Jena |
| Stammkapital: | 25.000 EUR |
| Beteiligungen des Unternehmens: | keine |
| Abschlussprüfer: | SWS Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die Heimservice Gotha GmbH (HSG) erbringt Dienstleistungen im Bereich der Essenversorgung, insbesondere für die Städtische Heime Gotha gGmbH (SHG).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die HSG stellt als wichtigste Leistung die Mittagessenversorgung für die 346 Heimbewohner der SHG sicher, betreibt eine Essenausgabestelle und stellt wochentags stundenweise den Empfangsdienst in den Alten- und Pflegeheimen „August Creutzburg“ sowie „Pestalozzistraße“.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die GmbH bietet ein preiswertes, qualitativ gutes und seniorengerechtes Mittagessen für die Bewohner der SHG, sowie für weitere, meist ältere, Gothaerinnen und Gothaer an.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

AKTIVA

| | 31.12.2022 EUR | 31.12.2021 EUR |
|---|-------------------|-------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Sachanlagen | | |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 22.941,00 | 26.183,00 |
| | 22.941,00 | 26.183,00 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 8.168,50 | 6.467,61 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 8.168,50 | 6.467,61 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 0,00 | 911,44 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 9.152,32 | 15.640,08 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 12.677,75 | 14.979,58 |
| | 21.830,07 | 31.531,10 |
| III. Kassenbestand, Bundesbank Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 65.399,04 | 87.790,36 |
| | 95.397,61 | 125.789,07 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 1.497,90 | 1.476,95 |
| | 119.836,51 | 153.449,02 |

| | PASSIVA | |
|--|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2022 EUR | 31.12.2021 EUR |
| Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25.000,00 | 25.000,00 |
| II. Gewinnvortrag | 107.308,54 | 133.583,71 |
| III. Jahresfehlbetrag | -42.912,86 | -26.275,17 |
| | 89.395,68 | 132.308,54 |
| Rückstellungen | | |
| 1. Sonstige Rückstellungen | 22.287,69 | 17.782,66 |
| | 22.287,69 | 17.782,66 |
| Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.675,76 (Vorjahr EUR 2.721,77) | 6.675,76 | 2.721,77 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 464,00 (Vorjahr EUR 0,00) | 464,00 | 0,00 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.013,38 (Vorjahr EUR 636,05) davon aus Steuern EUR 1.013,38 (Vorjahr EUR 636,05) | 1.013,38 | 636,05 |
| | 8.153,14 | 3.357,82 |
| | 119.836,51 | 153.449,02 |

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 9,2 TEUR (Vorjahr: 15,6 TEUR) bestehen gegenüber der Gesellschafterin und resultieren aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Guthaben der Umsatzsteuer 2022.

Die Rückstellungen wurden für Archivierungskosten (1,7 TEUR), für Kosten zur Vorbereitung und Erstellung des Jahresabschlusses 2022 (1,6 TEUR), für Steuerberatungsleistungen für 2021 und 2022 (4,2 TEUR), für die Wirtschaftsprüfung 2022 (3,6 TEUR) sowie für Urlaubsrückstellungen (11,2 TEUR) gebildet.

Es bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6,7 TEUR (Vorjahr 2,7 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr 0,6 TEUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 0,4 TEUR resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Verbindlichkeiten haben analog dem Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Finanzlage

Der Zahlungsmittelbestand verringerte sich um 22,4 T€ auf 65,4 T€ zum Ende der Periode. Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gegeben.

Ertragslage

Heimservice Gotha GmbH, Gotha Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

| | 2022 EUR | 2021 EUR |
|--|-------------------|-------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 457.706,37 | 429.900,06 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 5.661,45 | 31.189,42 |
| | 463.367,82 | 461.089,48 |
| 3. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -156.512,48 | -134.703,84 |
| | -156.512,48 | -134.703,84 |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | -150.069,62 | -166.026,96 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -36.477,53 | -39.107,70 |
| | -186.547,15 | -205.134,66 |
| 5. Abschreibungen | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -3.242,00 | -2.224,31 |
| | -3.242,00 | -2.224,31 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -158.443,39 | -146.288,78 |
| | -41.377,20 | -27.262,11 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -1.251,23 | 1.267,00 |
| 8. Ergebnis nach Steuern | -42.628,43 | -25.995,11 |
| 9. Sonstige Steuern | -284,43 | -280,06 |
| 10. Jahresfehlbetrag | -42.912,86 | -26.275,17 |

Das Geschäftsjahr 2022 weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 42,9 aus. Im Vorjahr erzielte die GmbH einen Jahresfehlbetrag von TEUR 26,3.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird aufgrund des Umsatzrückgangs ein Jahresfehlbetrag erwartet. Dieser Fehlbetrag ist abhängig von der Anzahl der Mittagessenportionen an die Städtische Heime Gotha gGmbH, welche abhängig von der Anzahl der Bewohner ist. Mit dem geplanten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 29 lt. Wirtschaftsplan 2023 wird aufgrund der anhaltenden niedrigen Auslastung der Muttergesellschaft weiterhin zu rechnen sein.

In der Gesellschafterversammlung am 5. Juli 2022 sowie in der Aufsichtsratssitzung am 17. November 2022 wurde die Verschmelzung der Gesellschaft mit der Städtische Heime Gotha Gemeinnützige GmbH beschlossen. Die Unterzeichnung des Verschmelzungsvertrags soll bis spätestens Ende Juni 2023 erfolgen. Die Heimservice Gotha GmbH wird somit ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten unter Auflösung ohne Abwicklung im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme nach §§ 2 Nr. 1 ff. UmwG in Verbindung mit §§ 46 ff. UmwG auf die übernehmende Rechtsträgerin übertragen.

Kennzahlen der VFE-Lage

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 11 Arbeitnehmer (darunter 3 in Vollzeit und 3 geringfügig Beschäftigte).

| | <u>31.12.2022</u> | <u>31.12.2021</u> |
|--------------------------|-------------------|-------------------|
| | % | % |
| Anlagenintensität | 19,14 | 17,06 |
| Anlagendeckung | 389,68 | 505,32 |
| Eigenkapitalquote | 74,60 | 86,22 |
| Fremdkapitalquote | 25,40 | 13,78 |

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund des spezifisch ausgerichteten Geschäftsfeldes des Unternehmens, welches sich auf die Erbringung von Dienstleistungen — insbesondere für die Städtische Heime Gotha gGmbH — erstreckt, ist das Geschäftsrisiko überschaubar. Durch die Konzentration auf das Kerngeschäft ist ein zielorientiertes Handeln möglich. Der Altersdurchschnitt bei 100 % der in der Gesellschaft Beschäftigten liegt bei über 55 Jahren. Aufgrund der Arbeit an Wochenenden und Feiertagen hat der Berufszweig des Küchenpersonals eine geringe Attraktivität und bietet wenig Anreize, diesen Berufsweg einzuschlagen. Um auch weiterhin den Bedarf an Küchenpersonal zu sichern, ist es unerlässlich, die Attraktivität einer Tätigkeit zu erhöhen sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen.

Der Beginn der Kriegshandlungen in der Ukraine am 24.02.2022 stellte ein einschneidendes Ereignis dar, das sowohl unmittelbare als auch langfristige Auswirkungen auf die globale Wirtschaft zur Folge hatte. Für die Heimservice Gotha GmbH kam es zu erheblichen Preissteigerungen, insbesondere bei Lebensmitteln. Diese Preissteigerungen haben einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2023.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird aufgrund des Umsatzrückgangs ein Jahresfehlbetrag erwartet. Dieser Fehlbetrag ist abhängig von der Anzahl der Mittagessenportionen an die Städtische Heime Gotha gGmbH, welche abhängig von der Anzahl der Bewohner ist.

Mit dem geplanten Fehlbetrag in Höhe von 29 TEUR lt. Wirtschaftsplan 2023 wird aufgrund der anhaltenden niedrigen Auslastung der Muttergesellschaft weiterhin zu rechnen sein. In Zuge dessen, soll im Jahr 2023 eine Verschmelzung der Gesellschaft auf die Städtische Heime Gotha gGmbH erfolgen, um Schäden vom Unternehmen fernzuhalten.

Baugesellschaft Gotha mbH



August-Creutzburg-Straße 2
99867 Gotha

+49 (0) 3621 771-0

info@bgg-gotha.de

www.wohnungen-in-gotha.de

| | |
|---|--|
| Gesellschafter: | Stadt Gotha mit 100 % |
| Geschäftsführung: | Christine Grund |
| Gesamtbezüge der Geschäftsführung: | Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. |
| Aufsichtsrat: | <i>Kreuch, Knut</i> – Vorsitzender – Oberbürgermeister Stadt Gotha <i>Fundheller, Bernd</i> – stellv. Vorsitzender – Stadtrat Stadt Gotha <i>Wehner, Jens</i> Stadtrat Stadt Gotha <i>Richter, Rainer</i> Stadtrat Stadt Gotha <i>Klaus-Dietrich von Bülow</i> Stadtrat Stadt Gotha |
| Gesamtbezüge des Aufsichtsrates: | Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 7 T€ (Vj. 7 T€) |
| Gründungsdatum: | 15.01.1991 |
| Gesellschaftsvertrag: | 05.08.2003 |
| Handelsregister: | HR B 106826 des Amtsgerichtes Jena |
| Stammkapital: | 30.660.000 EUR |
| Beteiligungen des Unternehmens: | keine |
| Abschlussprüfer: | DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die Baugesellschaft Gotha mbH (BGG) erwirbt, verkauft, errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet bebaute und unbebaute Grundstücke in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale und wirtschaftliche Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienstleistungen in diesem Zusammenhang bereitstellen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aktivitäten im Kernbereich der gemeindlichen Tätigkeit, insbesondere bei der Wohnungswirtschaft, dienen anerkanntermaßen einem öffentlichen Zweck. Kommunale Wohnungspolitik ist daher immer als Bestandteil von Maßnahmen der Sozialpolitik und zur Sicherung des sozialen Friedens in einer Stadt zu sehen. Die soziale Balance ist Grundvoraussetzung für eine positive Stadtentwicklung, für die Entfaltung als Wirtschafts- und die Attraktivität als Wohnstandort. An Zielen der kommunalen Politik, wie eine angemessene Wohnraumversorgung für die breiten Schichten der Bevölkerung sowie auch für Bevölkerungsgruppen, die von besonderen Problemen betroffen sind, wird gemeinsam gearbeitet. Ebenso steht die Mitwirkung an einer nachhaltigen Stadtentwicklung, insbesondere der Gestaltung und Aufwertung innerstädtischer Quartiere im Fokus des Handelns.

Als städtische Beteiligungsgesellschaft pflegt sie den ständigen Dialog mit ihren Kunden sowie das Anliegen, der sozialen Verantwortung gegenüber dem Gut Wohnen gerecht zu werden. Die Gesellschaft unterstützt damit die Stadt Gotha bei ihrer Aufgabe insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge und trägt den wandelnden politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung. Insoweit unterscheidet sie sich wesentlich von privaten Unternehmen, deren primärer Zweck die Gewinnerzielung ist.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Zum 31.12.2022 weist die Baugesellschaft Gotha mbH 4.146 Wohnungen in ihrem Bestand aus, von denen 4.117 aktiv an der Vermietung teilnehmen. In diesem Bestand sind 3.807 Wohnungen vermietet, was einer Vermietungsquote von 92,5 % entspricht. Die Sollmiete im Wohnungsbestand hat sich im Ergebnis zum Vorjahr um ca. 134 T€ erhöht. Die Gründe hierfür liegen im Wesentlichen in der Erhöhung der Grundmiete nach § 558 BGB und in Miethöheanpassungen bei Neuvertragsabschlüssen. Insgesamt stieg die durchschnittliche Wohnungssollmiete je m² Wohnfläche und Monat zum Vorjahr um 0,09 €/m² auf 5,13 €/m² an.

Im Geschäftsjahr 2022 gliederten sich die Schwerpunkte der Investitionen folgendermaßen:

| | |
|-------------------------------------|-------------|
| Objektsanierung | 9.136.900 € |
| Sanierung Gewerbe | 111.650 € |
| Planungsvorlauf | 169.000 € |
| Optimierung haustechnischer Anlagen | 414.900 € |
| Außenanlagen | 460.600 € |

Die Bautätigkeiten 2022 waren im Wesentlichen geprägt durch den Umbau und die Modernisierung des Gebäudes Böhnerstraße 1-17, einschließlich des Aufzugsanbaus und der Neugestaltung des Wohnumfeldes, dem Wiederaufbau des „Club zum roten Löwen“, Hauptmarkt 18, dem Anbau eines Aufzuges am Gebäude August-Creutzburg-Straße 2a, dem Balkonanbau in der Clara-Zetkin-Straße 83, 84 und 85 sowie dem Beginn des Umbaus des Gebäudekomplexes Judenstraße 13, 15, 17 und Klosterplatz 4 zu einer Jugendherberge.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir infolge der Änderung der Abfallsatzung in den Wohngebieten wieder mehrere Müllstandplätze umgebaut bzw. errichtet, um die gelben Tonnen zu integrieren. Diese Maßnahme setzen wir planmäßig an unterschiedlichen Stadtorten unseres Bestandes fort.

Komplexe Sanierungen oder Nutzungsänderungen wurden in zwei Gewerbeobjekten realisiert. Im Rahmen der Optimierung haustechnischer Anlagen wurde gemäß interner Prioritätenliste die Erneuerung der Elektroinstallationen fortgeführt. Beispielsweise wurden in der Kindleber Straße 77-85 weitere Gasdurchlauferhitzer für die Warmwasserbereitung auf dezentrale Elektro-Warmwasserbereiter umgestellt. Diese Maßnahme wollen wir mit weiteren 14 Wohnungen im Jahr 2023 abschließen. Im Neumarkt 10/18 wurde die Hausanschlussstation der Fernwärme erneuert.

Für die Fortschreibung unserer künftigen Investitionen haben wir im Geschäftsjahr 2022 vorbereitende Planungen beauftragt, u.a. für den Neubau einer Garage am Klosterplatz und für die Bestandsaufnahme und Projektentwicklung des Bahnhofsgebäudes am Karlsplatz 1. Für die Entwicklung des Gesamtobjektes Judenstraße 11 zu einer Kindererlebniswelt wurden im Geschäftsjahr Planungsleistungen und Bauzustandsuntersuchungen im Rahmen einer zu erstellenden Machbarkeitsstudie realisiert. Diese ist Voraussetzung für den weiteren Fortgang des Projekts in den kommenden Jahren.

Für die Instandhaltung der Wohnungsbestände wurden im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 5.352,5 T€ aufgewandt. Diese verteilen sich auf 3.249,8 T€ für die laufende Instandhaltung und weiter 2.102,7 T€ Aufwand, der im Rahmen von ausgeführten Baumaßnahmen entstand. In der Instandhaltung wurden 7.072 Aufträge vergeben, von denen 53,69 % Prozent vom unternehmenseigenen Reparaturdienst realisiert wurden. Allein für Maßnahmen des Wiederbezugs in 358 Wohnungen wurden Aufträge mit einer Summe von 1.835 T€ abgerechnet. Der durchschnittliche Renovierungsaufwand pro Wohnung liegt bei ca. 5.125 € und hat sich damit um 17 % zum Vorjahr erhöht. Gründe dafür liegen in den Preiserhöhungen der Gewerke Heizung/Lüftung/Sanitär, Elektro sowie Trockenbau. Gestiegen sind auch die Materialpreise, insbesondere für Holz und Kupfer. Ausgewirkt auf die Preise haben sich auch die erhöhten Lohnkosten unter anderem durch Tarifierhöhungen im Bauhauptgewerbe.

Neben dem Wiederbezug prägten Instandsetzungsmaßnahmen an Elektroanlagen, an Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, an Aufzugs- und Sanitäranlagen, am Tor der Tiefgaragen Böhnerstraße sowie die Erneuerungen von Fenstern und Dacheindeckungen, Fugensanierungen, eine Hausschwammsanierung und andere Maßnahmen der Verkehrssicherungspflichten, die laufende Instandhaltung.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

| Aktiva | 2021 | | 2022 | |
|-----------------------------------|----------------|---------------|----------------|---------------|
| | T€ | % | T€ | % |
| Anlagevermögen | 122.262 | 86,2% | 124.944 | 88,1% |
| Immaterielle VG | 22 | 0,0% | 12 | 0,0% |
| Grundstücke mit Wohnbauten | 109.243 | 77,0% | 114.559 | 80,8% |
| Grundstücke mit Geschäftsbauten | 4.344 | 3,1% | 4.136 | 2,9% |
| Grundstücke ohne Bauten | 1.827 | 1,3% | 1.794 | 1,3% |
| BGA | 126 | 0,1% | 111 | 0,1% |
| Anlagen im Bau | 6.700 | 4,7% | 4.333 | 3,1% |
| Umlaufvermögen | 19.518 | 13,8% | 19.674 | 13,9% |
| Vorräte | 7.169 | 5,1% | 7.076 | 5,0% |
| Forderungen | 5.818 | 4,1% | 4.823 | 3,4% |
| liquide Mittel | 6.531 | 4,6% | 7.775 | 5,5% |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 8 | 0,0% | 6 | 0,0% |
| Bilanzsumme | 141.788 | 100,0% | 144.624 | 102,0% |

| Passiva | 2021 | | 2022 | |
|---|----------------|---------------|----------------|---------------|
| | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 98.748 | 69,6% | 98.605 | 69,5% |
| Gezeichnetes Kapital | 30.660 | 21,6% | 30.660 | 21,6% |
| Kapitalrücklage | 39.398 | 27,8% | 39.398 | 27,8% |
| Gewinnrücklage | 27.064 | 19,1% | 27.064 | 19,1% |
| Gewinnvortrag | 852 | 0,6% | 1.127 | 0,8% |
| Jahresüberschuss | 775 | 0,5% | 356 | 0,3% |
| Rückstellungen | 734 | 0,5% | 654 | 0,5% |
| Verbindlichkeiten | 42.145 | 29,7% | 45.133 | 31,8% |
| Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten | 32.648 | 23,0% | 35.567 | 25,1% |
| Erhaltene Anzahlungen | 6.982 | 4,9% | 7.165 | 5,1% |
| Verbindlichkeiten aus Vermietung | 188 | 0,1% | 216 | 0,2% |
| Verbindlichkeiten aus LuL | 2.235 | 1,6% | 2.077 | 1,5% |
| Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter | - | 0,0% | - | 0,0% |
| sonstige Verbindlichkeiten | 92 | 0,1% | 109 | 0,1% |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 160 | 0,1% | 232 | 0,2% |
| Bilanzsumme | 141.788 | 100,0% | 144.624 | 102,0% |

Das im betrieblichen Leistungsprozess langfristig gebundene Vermögen der Baugesellschaft Gotha mbH umfasst das Anlagevermögen, welches sich im Geschäftsjahr 2022 um 2.682 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht hat. Die Ursachen bestehen im Wesentlichen in der Aktivierung von Herstellkosten der Wiederaufbau- und komplexen Instandsetzungsmaßnahmen (5.229 T€) der Anlagen im Bau (2.905 T€) und der Aktivierung von Zuschüssen (- 502 T€). Dem gegenüber stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von (4.408 T€) und die Abgänge aus Immobilienverkäufen (593 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen in Höhe von 4.504 T€ aus der Teilnahme der Baugesellschaft Gotha mbH am Cash-Pool des städtischen Konzerns.

Die flüssigen Mittel stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1.237 T€. Dieser Anstieg beruht im Wesentlichen auf Verschiebungen bei den komplexen Sanierungsmaßnahmen, denen bereits vollständig abgerufene Darlehen gegenüberstehen, höheren Nettomieteinnahmen, der Anhebung der Betriebskostenvorauszahlung und der Dezember-Soforthilfe der Bundesregierung - in Kraft getreten am 19.11.2022.

Die Eigenkapitalquote laut Handelsbilanz beträgt 68,2 %. Das Eigenkapital sank im Geschäftsjahr auf 98.605 T€ aufgrund einer vom Gesellschafter geforderten Gewinnausschüttung in Höhe von 500 T€. Dem gegenüber steht der Jahresüberschuss in Höhe von 356 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden in Höhe von 2.715 T€ planmäßig getilgt. Es erfolgten Zugänge aufgrund der Baumaßnahmen in Höhe von 5.609 T€.

Finanzlage

Der Cashflow im engeren Sinne hat sich gegenüber dem Vorjahr um 373 T€ reduziert und beträgt 4.516 T€. Im Geschäftsjahr waren 23,0 % für Zins und Tilgung von Krediten aus der Ist-Miete zu zahlen.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gesichert.

Ertragslage

| Gewinn- und Verlustrechnung | 2021 | | 2022 | |
|--------------------------------------|---------------|---------------|---------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % |
| Umsatzerlöse | 22.360 | 98,3% | 22.399 | 98,5% |
| Bestandsveränderungen | 229 | 1,0% | 11 | 0,0% |
| Eigenleistung | 159 | 0,7% | 186 | 0,8% |
| Gesamtleistung | 22.747 | 100,0% | 22.596 | 99,3% |
| sonstige betrieblichen Erträge | 114 | 0,5% | 173 | 0,8% |
| Materialaufwand | 13.423 | 59,0% | 13.562 | 59,6% |
| Personalaufwand | 2.950 | 13,0% | 2.962 | 13,0% |
| Abschreibungen | 4.189 | 18,4% | 4.320 | 19,0% |
| sonstige betrieblichen Aufwendungen | 674 | 3,0% | 773 | 3,4% |
| sonstige Steuern | 2 | 0,0% | 2 | 0,0% |
| ordentliches Betriebsergebnis | 1.621 | 7,1% | 1.150 | 5,1% |
| Finanzergebnis | - 520 | -2,3% | - 484 | -2,1% |
| Sonstige Zinsen und Ertrag | 75 | 0,3% | 78 | 0,3% |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 595 | 2,6% | 562 | 2,5% |
| Außerordentliches Ergebnis | - 327 | -1,4% | - 287 | -1,3% |
| Außerordentliche Erträge | 203 | 0,9% | 139 | 0,6% |
| Außerordentliche Aufwendungen | 530 | 2,3% | 426 | 1,9% |
| Ertragssteuern | - | 0,0% | 23 | 0,1% |
| Jahresüberschuss | 775 | 3,4% | 356 | 1,6% |

Das Jahresergebnis 2022 weist einen Jahresüberschuss von 356 T€ aus. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus den gestiegenen Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten.

Das Betriebsergebnis beträgt 589 T€. Maßgeblich für die Reduzierung um 438 T€ sind geringere Verkäufe von Immobilien und die Bestandsveränderungen, denen höhere Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung gegenüberstehen. Die gesunkenen Aufwendungen aus dem Verkauf von Immobilien konnten die wesentlich höheren Aufwendungen für Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen nicht kompensieren.

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr durch geringfügig bessere Zinskonditionen bei Geldanlagen um 3 T€ auf 78 T€ verbessert.

Das neutrale Ergebnis in Höhe von -310 T€ beinhaltet im Wesentlichen Ausbuchungen und Wertberichtigungen von Forderungen und anderer Leistungen (-233 T€), Abschreibungen für Rückbau und Modernisierung (-89 T€), periodenfremde Aufwendungen Betriebskosten, Instandhaltung und Steuernachzahlungen (-92 T€) sowie Spenden (-27 T€). Dem stehen im Wesentlichen die Auflösungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen (109 T€) sowie Umsatzerlöse und sonstige Erträge früherer Jahre (24 T€) gegenüber.

Kennzahlen der VFE-Lage

| ausgewählte Kennzahlen | 2021 | 2022 |
|-------------------------------|-------------|-------------|
| | T€ / % | T€ / % |
| Vermögenslage | | |
| Investitionen in T€ | 6.053 | 8.186 |
| Anlagenintensität | 86,2% | 86,4% |
| Anlagenabnutzungsgrad | 56,8% | 38,3% |
| Investitionsquote | -0,3% | 0,7% |
| Investitionsneigung | -19,7% | 48,3% |
| Finanzlage | | |
| wirtschaftliche EK-Quote | 69,6% | 68,2% |
| Anlagendeckung II | 97,7% | 95,5% |
| Liquiditätsgrad II | 203,8% | 211,9% |
| Ertragslage | | |
| Umsatzrentabilität | 3,5% | 1,6% |
| Eigenkapitalrentabilität | 0,8% | 0,4% |
| ertragsorientierter Cashflow | 4.690 | 5.239 |
| Zur Information | | |
| Anzahl Beschäftigte | 53 | 51 |

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Unter Berücksichtigung des gegenwärtig unsicheren wirtschaftlichen Umfeldes sind Prognosen für das Geschäftsjahr 2023 mit Unsicherheiten verbunden. Die offene Dauer des Ukraine-Kriegs sowie die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie machen es schwierig, negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf zuverlässig einzuschätzen.

Die Erfüllung unserer satzungsmäßigen Aufgabe bestimmt unser Handeln. Dazu gehört es, breite Schichten der Bevölkerung mit angemessenem Wohnraum zu versorgen, an einer nachhaltigen Stadtentwicklung mitzuwirken, unsere Investitionen auf die Reduktion von CO₂-Emissionen auszurichten und dem Klimaschutz zu dienen. Als städtische Beteiligungsgesellschaft pflegen wir den ständigen Dialog mit unseren Kunden sowie das Anliegen, der sozialen Verantwortung gegenüber dem Gut Wohnen gerecht zu werden. Als modernes Dienstleistungsunternehmen beobachten wir die Trends der Zeit und setzen uns mit den Auswirkungen auseinander. Auch künftig werden uns die Diskussionen über bezahlbaren Wohnraum, Klimaschutz, die Auswirkungen der demografischen Veränderungen und dem rasanten Wandel in Gesellschaft und Wirtschaft im Zuge der Digitalisierung beschäftigen, vor allem, da aus diesen Themen vielfältige politische, unternehmerische und gesellschaftliche Aufgaben resultieren.

Die Themen rund um das Bauen und Wohnen stehen weiterhin auf der gesamtgesellschaftlichen Tagesordnung. Angesichts der Klimaziele im Gebäudebereich bedarf es einer echten Modernisierungsoffensive und verlässlicher Rahmenbedingungen.

Die weitere Vernetzung der Akteure und der ständige Austausch zu aktuellen Problemen in der Branche sind erforderlich, um den hohen Anforderungen an die Immobilienunternehmen gerecht zu werden. Dazu kann eine selbstbewusste und abgestimmte Wohnungswirtschaft besser in den gesellschaftlichen Dialog treten und die Interessen der Branche vertreten. Ebenso sind regionale Kooperationen und das effiziente Miteinander der verschiedenen Partner unverzichtbar, um die aktuellen Herausforderungen zu meistern.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Baugesellschaft Gotha mbH sind geordnet und bieten die Voraussetzungen dafür, dass die anfallenden Aufgaben in der Zukunft umfassend gemeistert werden. Dazu gehören weitere Investitionen in unser Portfolio auf der Grundlage der Erkenntnisse aus unserem Vermietungsgeschäft.

Die anhaltende Krisensituation durch den Ukraine-Krieg, die Lieferkettenprobleme und die enormen Kostensteigerungen bei Bau- und Energieprodukten wirken sich massiv auf den bezahlbaren Wohnungsbau aus. In der Branche werden Neubauprojekte zurückgestellt und altersgerechter Umbau von Wohnungen wird auf Eis gelegt oder Projekte nicht fertiggestellt.

Als Risiko identifizieren wir die Umsetzung der angestrebten Energieträgerumstellung. Hier sehen wir Probleme hinsichtlich der praktischen Ausführbarkeit der Baumaßnahmen, der nicht kalkulierbaren Kostensteigerungen sowie der Verzögerung von geplanten Einnahmen auf Grund des Material- und Fachkräftemangels. Die Verteuerungen werden sich auch in den Bruttowarmmieten widerspiegeln, die die Zahlungsfähigkeit einzelner Mieter strapazieren wird. Hier sind die Erlösausfälle im Blick zu behalten.

Auch wir müssen mit unserer Investitionskraft haushalten. Die Mittel werden nicht nur für die gesetzlich diktierten Verschärfungen von energetischen Standards gebraucht, sondern auch, um notwendige Sanierungsmaßnahmen im Bestand durchzuführen oder geplante Projekte umzusetzen. Hinzu kommen notwendige finanzielle Mittel, die für den Wiederbezug erforderlich sind, denn gerade die sozial orientierte Wohnungswirtschaft steht den vielen Schutzsuchenden sowie den Kommunen bei der Unterbringung der Geflüchteten mit angemessenem Wohnraum als verlässlicher und erfahrener Partner zur Seite.

Die Finanzierung von Baumaßnahmen wird sich stark verändern, da die Taxonomie-Konformität mittelfristig gesehen ein maßgeblicher Faktor sein wird. Zudem verteuern die steigenden Zinsen die Baumaßnahmen und erschweren Prolongationen von Darlehen.

Mit Blick auf die bedrohliche Entwicklung der Betriebskosten, beispielsweise durch die steigenden Energiepreise oder die Erhöhung des Mindestlohns, haben wir, um horrenden Nachzahlungen zu vermeiden, unseren Mietern eine freiwillige Anpassung der Vorauszahlungen empfohlen. Veränderungen wird es auch bei der Beteiligung der Mieter an der CO₂-Abgabe geben.

Ein großes Problem nahezu in allen Branchen stellt der Fachkräftemangel dar. Auch wir haben deutlich mehr Aufwand, um qualifizierte Arbeitskräfte für freiwerdende Stellen vertraglich zu binden.

Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH



Waltershäuser Straße 98
99867 Gotha

+49 (0) 3621 431-0

info@waldbahn-gotha.de
www.waldbahn-gotha.de

| | |
|---|--|
| Gesellschafter: | Stadt Gotha mit 40 % Landkreis Gotha mit 30 % Stadt Waltershausen mit 20 % Stadt Friedrichroda mit 5 % Gemeinde Bad Tabarz mit 5 % |
| Geschäftsführung: | Karl-Heinz Koch |
| Gesamtbezüge der Geschäftsführung: | Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. |
| Aufsichtsrat: | <i>Brychcy, Michael</i> – Vorsitzender – Bürgermeister Stadt Waltershausen <i>Eckert, Onno</i> – stellv. Vorsitzender – Landkreis Gotha <i>Klöppel, Thomas</i> Stadt Friedrichroda <i>Niebur, Sylke</i> Landkreis Gotha <i>Cron, Emanuel</i> Stadt Gotha <i>Fiedler, Jens</i> Stadt Gotha <i>Wenzel, Matthias</i> Stadt Gotha <i>von Skwarczinsky, Tobias</i> Gemeinde Bad Tabarz <i>Dr. Döbel, Christian</i> Stadt Waltershausen |
| Gesamtbezüge des Aufsichtsrates: | Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 1,850 T€ (Vj. 1,6 T€) |
| Gründungsdatum: | 25.07.1991 |
| Gesellschaftsvertrag: | 14.01.1997 |
| Handelsregister: | HR B 100534 des Amtsgerichtes Jena |
| Stammkapital: | 25.564,59 EUR |
| Beteiligungen des Unternehmens: | keine |
| Abschlussprüfer: | BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Gegenstand der Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH (TWSB) sind die Personen- und Sachbeförderung auf Schiene und Straße sowie Leistungen für den Tourismus.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft - die Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in der Stadt und im Landkreis Gotha - sowie die Erbringung von Leistungen für den Tourismus wurden erfolgreich realisiert. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 758.000 Fahrplan-kilometer und 12.234.000 Personenkilometer erbracht, sowie 2.133.000 Personen befördert.

Seit 2010 wendet die TWSB den Verbundtarif Mittelthüringen an und nimmt damit am Einnahmeaufteilungsverfahren der am Verbund beteiligten Verkehrsunternehmen teil. Damit können alle Fahrgäste innerhalb des Verbundgebietes mit nur einem Fahrschein alle öffentlichen Verkehrsmittel und das einheitliche betriebsübergreifende Auskunftssystem nutzen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Auf der Grundlage von Konzessionen für den Straßenbahnbetrieb nach wurde der Stadt- und Regionallinienverkehr durchgeführt.

Die Betriebsleistung konnte im Jahr 2022 gegenüber Plan erhöht werden und resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Ausgleichsleistungen. Der Erhöhung der Betriebsleistung stehen erhöhte Betriebsaufwendungen gegenüber. Sie resultieren in erster Linie aus einem Anstieg des Materialaufwandes.

Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2022 trotz pandemiebedingter Einflussfaktoren besser gelaufen als geplant.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

| AKTIVA | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|--|----------------------|----------------------|
| | € | € |
| A. ANLAGEVERMÖGEN | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 18.576,32 | 4.625,53 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken - davon Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten € 786.706,80 (Vorjahr € 877.545,58) | 3.564.376,88 | 3.655.274,85 |
| 2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen | 5.454.793,33 | 5.396.737,80 |
| 3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr | 700.886,20 | 541.270,98 |
| 4. Maschinen und maschinelle Anlagen | 135.694,43 | 129.048,73 |
| 5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 408.279,66 | 337.803,51 |
| 6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 325.941,65 | 956.196,92 |
| | 10.589.972,15 | 11.016.332,79 |
| | 10.608.548,47 | 11.020.958,32 |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 211.932,63 | 143.729,86 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 89.565,98 | 396.543,47 |
| | 301.498,61 | 540.273,33 |
| II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 3.765.788,90 | 2.580.620,94 |
| | 4.067.287,51 | 3.120.894,27 |
| Summe Aktiva | 14.675.835,98 | 14.141.852,59 |

| PASSIVA | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---------------|---------------|
| | € | € |
| A. EIGENKAPITAL | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25.564,59 | 25.564,59 |
| II. Kapitalrücklage | 1.804.321,04 | 1.804.321,04 |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| 1. Satzungsmäßige Rücklagen | 12.782,30 | 12.782,30 |
| 2. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG | 9.802.534,27 | 9.802.534,27 |
| 3. Andere Gewinnrücklagen | 1.032.656,80 | 1.043.382,16 |
| IV. Jahresüberschuss /-fehlbetrag) | 17.625,52 | -10.725,36 |
| | 12.695.484,52 | 12.677.859,00 |
| B. RÜCKSTELLUNGEN | | |
| Sonstige Rückstellungen | 880.742,62 | 409.034,55 |
| C. VERBINDLICHKEITEN | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 344.438,51 | 641.082,47 |
| 2. Sonstige Verbindlichkeiten | 754.445,33 | 413.463,57 |
| - davon aus Steuern € 32.632,86 (Vorjahr € 24.827,72) | | |
| | 1.098.883,84 | 1.054.546,04 |
| D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | |
| | 725,00 | 413,00 |
| Summe Passiva | 14.675.835,98 | 14.141.852,59 |

| | 31.12.2022 | | 31.12.2021 | | Veränderung | |
|---|------------|-------|------------|-------|-------------|------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| VERMÖGEN | | | | | | |
| Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen | 10.609 | 72,3 | 11.021 | 77,9 | -412 | -3,7 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 4.067 | 27,7 | 3.121 | 22,1 | 946 | 30,3 |
| | 14.676 | 100,0 | 14.142 | 100,0 | 534 | 3,8 |
| KAPITAL | | | | | | |
| Eigenkapital | 12.696 | 86,5 | 12.678 | 89,6 | 18 | 0,1 |
| Langfristiges Fremdkapital | 41 | 0,3 | 44 | 0,3 | -3 | -6,8 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 1.939 | 13,2 | 1.420 | 10,1 | 519 | 36,5 |
| | 14.676 | 100,0 | 14.142 | 100,0 | 534 | 3,8 |

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 534 von TEUR 14.142 auf insgesamt TEUR 14.676 erhöht.

Aktivisch begründet sich diese Veränderung im Wesentlichen durch die Zunahme des kurzfristig gebundenen Vermögens. Bezüglich der Entwicklung der flüssigen Mittel verweisen wir auf die Darstellung der Finanzlage.

Passivisch begründet sich die Veränderung überwiegend durch die Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals.

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ist stichtagsbezogen vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Finanzlage

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag, welcher sich aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen zusammensetzt, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.185 auf insgesamt TEUR 3.766.

Diese Veränderung begründet sich durch die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit, welche den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit vollständig kompensieren konnten.

Der Mittelzufluss aus Fördermitteln durch den Freistaat Thüringen hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert. Zum Bilanzstichtag wurden Zuschüsse ins kommende Geschäftsjahr übertragen (Überträge im Rahmen der Investitionstätigkeit).

Die Liquidität war im Geschäftsjahr ohne Aufnahme von Fremdkapital durchgängig gesichert.

Ertragslage

| | 2022 | | Vorjahr | | Veränderung | |
|---|-------|-------|---------|------|-------------|--------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Betriebsleistung | 6.891 | 100,0 | 6.121 | 99,9 | 770 | 12,6 |
| Betriebsergebnis | -88 | -1,3 | -267 | -4,4 | 179 | -67,0 |
| Finanzergebnis | 8 | 0,1 | 6 | 0,1 | 2 | 33,3 |
| Geschäftsergebnis | -80 | -1,2 | -261 | -4,3 | 181 | -69,3 |
| Sondereinflüsse | 98 | 1,4 | 250 | 4,1 | -152 | -60,9 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern = Jahresfehlbetrag/ -überschuss | 18 | 0,3 | -11 | -0,2 | 29 | >100,0 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2022 | 2021 |
|---|------------------|-------------------|
| | € | € |
| 1. Umsatzerlöse | 6.782.745,94 | 5.983.796,85 |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen | 81.089,80 | 112.667,41 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 208.911,71 | 309.989,29 |
| 4. Materialaufwand | 1.765.804,64 | 1.384.418,81 |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 951.656,48 | 971.028,92 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 814.148,16 | 413.389,89 |
| 5. Personalaufwand | 3.809.616,71 | 3.667.441,77 |
| a) Löhne und Gehälter | 3.041.673,90 | 2.940.523,30 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € 103.484,76 (Vorjahr € 98.563,64) | 767.942,81 | 726.918,47 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 791.805,64 | 737.226,08 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 686.382,87 | 624.562,21 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon Zinsertrag aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB € 9.680,95 (Vorjahr € 9.544,20) | 9.680,95 | 9.544,20 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1.837,51 | 3.382,25 |
| 10. Ergebnis nach Steuern | 26.981,03 | -1.033,37 |
| 11. Sonstige Steuern | 9.355,51 | 9.691,99 |
| 12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 17.625,52 | -10.725,36 |

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 29 auf insgesamt TEUR 18 verbessert.

Diese Entwicklung beruht auf dem Anstieg der Betriebsleistung durch erhöhte Ausgleichsleistungen im Rahmen des Rettungsschirmes des Freistaates Thüringen für Fahrgeldausfälle infolge der Corona-Pandemie und des 9-Euro-Tickets. Andererseits haben sich die Betriebsaufwendungen infolge gestiegener Materialaufwendungen erhöht. Die Fahrgastzahlen konnten sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr erholen und sind gestiegen. Die Anzahl der Linienbeförderungsfälle wird durch unterschiedliche Nutzungshäufigkeiten der jeweiligen Fahrscheinarten, zurückgelegte Wegekettens und die Auswertung der automatischen Fahrgastzählensysteme (AFZS) ermittelt und kann jährlich schwanken. Weitere Einflussfaktoren sind der Anteil an Fahrgästen laut SGB IX. sowie der Übersteigeranteil an Schülern und Auszubildenden.

Außerdem werden die Fahrgastzahlen durch demographische Entwicklung, Anwendung des VMT-Tarifs und stabile Schülerzahlen beeinflusst.

Durch eine entsprechende Fahrplangestaltung, die Schaffung von Umsteige- und Anschlussmöglichkeiten sowie neue Tarifangebote und Attraktivitätssteigerungen bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel versucht das Unternehmen die Fahrgastzahlen stabil zu halten bzw. zu steigern.

Kennzahlen der VFE-Lage

| Geschäftsjahr | | 2022 | 2021 |
|--|----------|-------------------|-------------------|
| Umsatzerlöse (Entgelte aus der Personenbeförderung) | T€ | 1.427 | 1.596 |
| Zuwendungen | T€ | 4.000 | 3.596 |
| Ausgleichszahlungen | T€ | 1.271 | 723 |
| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | Anzahl | 92 | 91 |
| Umsatz (Entgelte aus der Personenbeförderung) je Mitarbeiter | T€ | 16 | 18 |
| Materialaufwand | T€ | 1.766 | 1.384 |
| Materialaufwandsquote | % | 123,8 | 86,7 |
| Personalaufwand | T€ | 3.810 | 3.667 |
| Personalaufwandsquote | % | 267,0 | 229,8 |
| Abschreibungen | T€ | 792 | 737 |
| Investitionen | T€ | -653 | -1.867 |
| Jahresfehlbetrag/-überschuss | T€ | 18 | -11 |
| Bilanzstichtag | € | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
| Bilanzsumme | T€ | 14.676 | 14.142 |
| Anlagevermögen | T€ | 10.609 | 11.021 |
| Umlaufvermögen | T€ | 4.067 | 3.121 |
| Eigenkapital | T€ | 12.695 | 12.678 |
| Eigenkapitalquote | % | 86,5 | 89,6 |
| Rückstellungen | T€ | 881 | 409 |
| Verbindlichkeiten inkl. PRAP | T€ | 1.100 | 1.055 |
| Fremdkapitalquote | % | 13,5 | 10,4 |
| Anlagendeckungsgrad | % | 119,7 | 115,0 |
| Geschäftsjahr | | 2022 | 2021 |
| Mittelzufluss/-abfluss aus | | | |
| laufender Geschäftstätigkeit | T€ | 1.564 | 959 |
| Investitionstätigkeit | T€ | -653 | -1.866 |
| Finanzierungstätigkeit | T€ | 274 | 1.271 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | T€ | 3.766 | 2.581 |

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement, das die Risiken des Unternehmens definiert und entsprechende Handlungshilfen vorgibt.

Risiken sieht die Geschäftsführung bei der Unsicherheit zukünftiger Subventionszahlungen sowie bei der Bereitstellung von Fördermitteln für Infrastruktur und Neufahrzeuge des Bundes und des Freistaates Thüringen. Die vom Bund gezahlten sog. Regionalisierungsmittel sind für das Land Thüringen relativ stabil geblieben. Jedoch hat sich die Höhe der Fördermittel für Investitionen in den letzten Jahren stark reduziert.

Die Investitionstätigkeit im Unternehmen wird weiterhin stark von der Preisentwicklung im Baugewerbe beeinflusst. Durchgeführte Ausschreibungsverfahren lassen auch in den kommenden Investitionszeiträumen einen erheblichen Anstieg der Baupreise vermuten. Zur Finanzierung des Eigenanteils werden die Abschreibungen allein nicht mehr ausreichen. Das Alter des Fahrzeugparks (Durchschnittsalter 39 Jahre) und der bauliche Zustand der Infrastruktur und der Betriebsanlagen der TWSB erfordern zukünftig eine höhere finanzielle Ausstattung des Unternehmens, um den Anforderungen an einen modernen und effizienten ÖPNV im Bedienungsgebiet gerecht werden zu können.

Die TWSB ist bei der Erfüllung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages und der Durchführung zukünftiger Investitionsmaßnahmen auch weiterhin auf Zuwendungen des Aufgabenträgers und des Freistaates Thüringen angewiesen. Auch die gegenwärtige Entwicklung des Strommarktes stellt das Unternehmen vor neue finanzielle Herausforderungen. Der derzeitige Anstieg der Energiekosten kann durch die Absenkung der EEG-Umlage nicht kompensiert werden. Auch hierfür wurden Anpassungen im Erfolgsplan vorgenommen, so dass der Geschäftsführer davon ausgeht, im Jahr 2023 alle Zahlungsverpflichtungen termingerecht erfüllen zu können.

Durch den Abschluss eines Straßenbenutzungsvertrages mit den Städten Gotha und Waltershausen konnte die Gesellschaft erreichen, dass zukünftig Risiken bei Baumaßnahmen im jeweiligen Stadtgebiet weitestgehend minimiert werden und größere finanzielle Belastungen für die TWSB langfristig geplant und in finanzielle Förderprogramme übernommen werden können. Jedoch ist auch hier davon auszugehen, dass die Finanzierung des Eigenanteils bei Baumaßnahmen immer schwieriger für das Unternehmen wird.

Ein weiteres Risiko für die Gesellschaft sieht die Geschäftsführung in dem durch die Bundesregierung beschlossenen Entlastungspaket für die Bevölkerung im Bereich Mobilität. Hier wurde im Geschäftsjahr 2022 das 9-Euro-Ticket eingeführt und führte zeitweise zu Liquiditätsengpässen und Fahrgeldverlusten.

Ausgleichszahlungen des Freistaates Thüringen erfolgten innerhalb des Corona-Rettungsschirms erst im zweiten Halbjahr 2022. Für das Geschäftsjahr 2023 ist die Einführung eines Deutschlandtickets (49-Euro-Ticket) geplant. Die Finanzierung und Abwicklung und damit einhergehende Verluste sollen im Jahr 2023 durch das Land Thüringen als Zahlung über den Aufgabenträger ausgeglichen werden. Auch hier sind zeitliche Verschiebungen zu erwarten. Für nachfolgende Jahre wurde noch keine Aussage zum Verlustausgleich und Einnahmeaufteilungsverfahren getroffen.

Fahrgeldausfälle als Folge der Corona-Pandemie konnten durch Ausgleichsleistungen des Freistaates Thüringen kompensiert werden. Die Entwicklung der angespannten Lage in der Ukraine wird jedoch von der Geschäftsleitung weiterhin kritisch gesehen und könnte sich auch zukünftig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TWSB auswirken.

Seit dem EuGH-Urteil vom 24. Juli 2003 (sog. Altmark-Trans-Urteil) besteht das Risiko, dass öffentliche Ausgleichszahlungen an Verkehrsunternehmen Beihilfecharakter haben können und im Ergebnis eines Beihilfeverfahrens zurückzuzahlen sind. Die TWSB hat mit einem Gutachten im Jahr 2017 nachgewiesen, dass die Kriterien drei und vier erfüllt sind. Die Kriterien eins und zwei werden durch den am 9. September 2009 geschlossenen Betrauungsvertrag mit dem Landkreis Gotha erfüllt.

Mit Betrauungsvertrag und Gutachten ist das Risiko, dass Ausgleichszahlungen zurückzuzahlen sind, weitgehend ausgeschlossen.

Ein weiteres Risiko wird seitens der Geschäftsleitung im Rechtsstreit „Schienenkartell“ gesehen. Hier sind zwei gerichtliche Verfahren im Zusammenhang mit der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen Lieferanten für Schienen, Weichen und Schwellen, die dem sog. Schienenkartell angehören, rechtsanhängig. Für Rechtsverfolgungskosten wurden nach kaufmännischer Beurteilung entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Verfahren sind weiterhin ergebnisoffen. Die Erfolgsaussichten werden jedoch als günstig eingestuft.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die im Verkehrsverbund Mittelthüringen durchgeführte Verkehrserhebung abgeschlossen. Das abschließende Gutachten liegt zum Bilanzstichtag jedoch noch nicht vor.

Die Auswirkungen auf das Einnahmeaufteilungsverfahren lassen sich nur schwer einschätzen. Eine Rückstellung für ungewisse Zahlungsverpflichtungen wurde nach kaufmännischer Beurteilung gebildet. Auch hier sieht die Geschäftsleitung ein großes Risiko hinsichtlich der Entwicklung der Fahrgeldeinnahmen. Das Thema wird unter dem Punkt „Prognose“ weiter behandelt.

Der Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt wird von der Geschäftsleitung zunehmend kritischer gesehen. Vor allem im Bereich Werkstatt und Infrastruktur konnten freie Stellen im Unternehmen teilweise nicht mit geeignetem Personal besetzt werden.

Die Situation, geeignete Auszubildende für den Beruf der Fachkraft im Fahrbetrieb zu finden, hat sich leicht verbessert, ist jedoch immer noch nicht zufriedenstellend.

Die Preisentwicklung an der Energiebörse sieht die Geschäftsleitung ebenfalls kritisch. Preissenkungen für Materialaufwendungen und Dienstleistungen sind nicht zu erwarten und stellen das Unternehmen auch weiterhin vor finanzielle Herausforderungen.

Chancen

In der Gestaltung der Zusammenarbeit mit der Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha (NVG), welche die Busleistungen im Landkreis plant und beauftragt und der VMT GmbH sowie den Tourist-Informationen und Fremdenverkehrsämtern, sieht der Geschäftsführer eine weitere Chance, den ÖPNV im Bedienungsgebiet noch attraktiver gestalten zu können.

Die Umsetzung des Nahverkehrsplanes (2022-2026) des Landkreises trägt dazu bei, einen attraktiven und effizienten ÖPNV zu gestalten und durchzuführen.

Mit der Einführung des ganztägigen Halbstunden-Taktes auf der Linie 4 bis Bad Tabarz im Geschäftsjahr 2022 konnten die Anschlussbeziehungen an Verknüpfungspunkten zur VLG und DB AG qualitativ verbessert werden. Die Geschäftsleitung geht hier von einer weiteren Steigerung der Fahrgastzahlen und der Fahrgelderlöse aus.

Einen weiteren Schwerpunkt im Nahverkehrsplan stellt die Beschaffung von Neufahrzeugen zur Realisierung der vom Gesetzgeber geforderten Barrierefreiheit dar. Die Elemente, Komfort, Reisegeschwindigkeit, Kapazität und umweltfreundliche Elektromobilität in einer wirtschaftlich angemessenen, modernen Form könnten so noch besser umgesetzt werden und das positive Image im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) maßgeblich beeinflussen. Das Unternehmen befindet sich zum Thema Neufahrzeuge im Industriedialog mit verschiedenen Herstellern und plant die Realisierung des Vorhabens im Zeitraum 2025-2030.

Auch Netzanpassungen bzw. -erweiterungen könnten zur Verbesserung von Verknüpfungspunkten und somit zur Gestaltung und Durchführung eines attraktiven und effizienten ÖPNV beitragen.

Die finanzielle Förderung von baulichen Infrastrukturmaßnahmen durch den Bund und den Freistaat Thüringen sowie die Stabilität der Ausgleichsleistungen des Freistaates für den Schüler- und Auszubildendenverkehr werden von der Geschäftsleitung als weitere Chance zur Umsetzung der formulierten Ziele gesehen und sollten perspektivisch mindestens gleichbleiben.

Eine attraktive Tarifgestaltung, die Einführung von elektronischen Vertriebswegen und die Erweiterung des Verbundgebietes können dazu beitragen, dass sich die Fahrgastzahlen im ÖPNV weiter positiv entwickeln.

Prognose

Mit Beschluss des Kreistages Nr.40/2009 hat der Landkreis Gotha als Träger des ÖPNV die TWSB betraut, öffentliche Verkehrsleistungen zur Sicherstellung der weiteren Verkehrsbedienung im Landkreis Gotha bis zum 30.06.2024 zu erbringen. Im September 2021 hat der Landkreis Gotha in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen TWSB und NVG/VLG den Nahverkehrsplan für den Zeitraum 2022 bis 2026 erarbeitet. Am 08.12. 2021 wurde dieser vom Kreistag beschlossen.

Entscheidende Kriterien für die Gesellschaft sind hierbei wieder:

1. Beibehaltung der Organisationsstruktur zur Durchführung eines attraktiven StPNV-Angebotes auf Basis des Gesamtleistungsverkehrsangebotes des Fahrplanes der Vorjahre.
2. Die Finanzierung der Verkehrsleistungen auf Basis der eigenen Fahrgeldeinnahmen, der Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG und §§ 231, 233 SGB IX sowie durch den Aufgabenträger, entsprechend der StPNV-Finanzierungsrichtlinie des Landkreises Gotha.

Der Geschäftsführer geht bei der Einschätzung zur voraussichtlichen Entwicklung aufgrund der bislang vorliegenden Zahlen des Geschäftsjahres 2022 davon aus, dass die Fahrgastzahlen, trotz eines weiteren Rückganges der Bevölkerungszahlen, wieder steigen.

Die TWSB versucht durch weitere Attraktivitätssteigerungen und durch die enge Kooperation mit der Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha und der VMT GmbH das Betriebsergebnis weiter zu verbessern, z. B. durch:

- Einführung des Halbstunden-Taktes auf der Linie 4 bis Bad Tabarz,
- Betreiben des gemeinsamen Kundenzentrums am Hbf. Gotha,
- Herstellung, Publizierung und Bewerbung gemeinsamer Fahrpläne, Tarife und Serviceangebote,
- Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung von Systemen zur gemeinsamen Fahrplanauskunft/-anzeige sowie Datenhaltung und -verarbeitung,
- Lieferung von Echtzeitdaten an die zentrale Datendrehscheibe Thüringen und an jede Haltestelle,
- Gemeinsames Marketing, Corporate Design und Öffentlichkeitsarbeit,
- Aufbau eines verkehrsübergreifenden Anschlusssicherungssystems,
- Gemeinsame Tarif- und Fahrscheinsysteme (inkl. Chipkarten),

- Anwendung des elektronischen Fahrscheinverkaufs (check in/check out),
- Anhebung des Tarifniveaus im VMT,
- Anerkennung und Fortschreibung/Erweiterung der Kurkarte als Fahrschein im Verkehrsgebiet der Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH sowie
- Einsatz von Straßenbahnfahrzeugen mit Niederflureinstieg und kostenlosem WLAN.

Die im letzten Jahr durchgeführten Investitionen ins Streckennetz sollen zur Erhöhung der Sicherheit, der Erhöhung der Reisegeschwindigkeit sowie zur Stabilisierung der Fahrstromversorgung und damit zu einem zuverlässigen und pünktlicherem Fahrbetrieb führen, um einen weiteren Anstieg der Fahrgastzahlen zu erreichen.

Mit modernen elektronischen Vertriebssystemen soll der Bevölkerung in Zukunft ein leichter Zugang zum ÖPNV angeboten werden.

Ein wichtiges Kriterium eines modernen ÖPNV sind kurze Fahrzeiten und gute Anschlussmöglichkeiten zu anderen Verkehrsmitteln. Deshalb muss das Unternehmen auch zukünftig weiter in Maßnahmen zur Bevorzugung des ÖPNV gegenüber dem Individualverkehr und in moderne Fahrzeuge investieren.

Im Nahverkehrsplan 2022-2026 bildet das Thema Barrierefreiheit wiederum einen wesentlichen Schwerpunkt. Zur Erreichung dieser Zielstellung hat die TWSB bisher sechs gebrauchte Straßenbahnfahrzeuge mit Niederflureinstieg (Fahrzeuge der BLT, Schweiz) beschafft und ein aufwendiges Zulassungsverfahren nach BOStrab für diese Fahrzeuge durchgeführt. Zwei Fahrzeuge konnten bisher in den Linienbetrieb übernommen werden. Ziel ist es, jährlich zwei weitere BLT-Fahrzeuge in den Linienbetrieb zu überführen, um das Gesamtprojekt im Jahr 2024 abschließen zu können.

Gegenwärtig wird vom Aufgabenträger die Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen mit Straßenbahnen ab 01.07.2024 an die TWSB vorbereitet. Ein entsprechender Kreistagsbeschluss wurde dazu bereits gefasst. Perspektivisch besteht jedoch zur weiteren Erhöhung der Attraktivität und Sicherheit des ÖPNV der TWSB und zur Schaffung eines barrierefreien ÖPNV die Notwendigkeit, den Fahrzeugpark des Unternehmens zu erneuern. Hierbei muss das Unternehmen finanziell auf eine solide Basis gestellt werden. Die gegenwärtige Förderquote des Freistaates Thüringen in Höhe von 50% reicht für dieses Vorhaben nicht aus. Eine weitere Erhöhung der finanziellen Mittel des Freistaates Thüringen soll hierfür angestrebt werden. Um den Finanzbedarf (Eigenanteil) decken zu können, wird das Unternehmen zukünftig auch auf Kredite angewiesen sein.

Die TWSB hat zu den Themenschwerpunkten Neufahrzeuge, Fahrplan- und Netzanpassungen sowie mögliche perspektivische Maßnahmen zur Erweiterung der Elektromobilität im Landkreis ihre Stellungnahme an den Aufgabenträger weitergeleitet. Die hier vorgeschlagenen Maßnahmen würden wesentlich zum Gelingen der Verkehrswende im Landkreis Gotha beitragen. Ihre Realisierung ist dabei auf eine solide wirtschaftliche Grundlage zu stellen, da die reinen Fahrgelderlöse für eine Deckung der Kosten nicht ausreichen.

Der Wirtschaftsplan 2023 sieht Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen von TEUR 1.874 vor. Diesen Einnahmen liegt eine Fahrplankilometerleistung von 759.860 zugrunde. Unter Berücksichtigung der Finanzhilfen des Aufgabenträgers und des Freistaates Thüringen wird für das Geschäftsjahr 2023 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|----------------|--|
| Abs. | Absatz |
| AO | Abgabenordnung |
| APH | Alten- und Pflegeheim |
| ARegV | Anreizregulierungsverordnung |
| BGG | Baugesellschaft Gotha GmbH |
| BNetzA | Bundesnetzagentur |
| BSHG | Bundessozialhilfegesetz |
| EUR | Euro |
| ff. | fortfolgende |
| gem. | gemäß |
| GET | Gothaer Existenzgründer- und Transferzentrum |
| gGmbH | gemeinnützige GmbH |
| GJ | Geschäftsjahr |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| GmbH & Co. KG | Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft |
| GuV | Gewinn- und Verlustrechnung |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| inkl. | inklusive |
| IT | Informationstechnologie |
| KBG | Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH |
| KWKG | Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz |
| m ² | Quadratmeter |
| mbH | mit beschränkter Haftung |
| Mio. | Million(en) |
| MWh | Megawattstunde |
| n.a. | nicht anwendbar |
| OVG | Oberverwaltungsgericht |
| PBefG | Personenbeförderungsgesetz |
| RVG | Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha |
| SGB | Sozialgesetzbuch |
| Stawigo | Stadtwirtschaft Gotha GmbH |
| stellv. | stellvertretende/r |
| StPNV | Straßenpersonennahverkehr |
| SWG | Stadtwerke Gotha GmbH |

| | |
|-----------|--|
| TEAG | Thüringer Energie AG |
| TEUR / T€ | Tausend Euro |
| Thex | Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmen |
| ThürKO | Thüringer Kommunalordnung |
| Tkm | Tausend Kilometer |
| Tsd. | Tausend |
| TWSB | Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH |
| VMT | Verkehrsverbund Mittelthüringen |
| WEG | Wohnungseigentümergeinschaft |

Impressum

Herausgeber

Stadtverwaltung Gotha
Beauftragte für städtische Beteiligungen
Hauptmarkt 1
99867 Gotha

Telefon: 03621 222-286
Telefax : 03621 222-276
E-Mail: a.konradt@gotha.de

Vertretungsberechtigte

Gemäß § 31 ThürKO vertritt der Oberbürgermeister der Stadt Gotha die Stadt Gotha rechtsgeschäftlich und gerichtlich. Stellvertreter ist gemäß § 32 ThürKO der Bürgermeister.

Oberbürgermeister
Herr Knut Kreuch
Hauptmarkt 1
99867 Gotha

Telefon: 03621 222-0
Telefax: 03621 222-230
E-Mail: info@gotha.de